

Ähren Post

Gemeindemagazin für Hombrechtikon und Feldbach

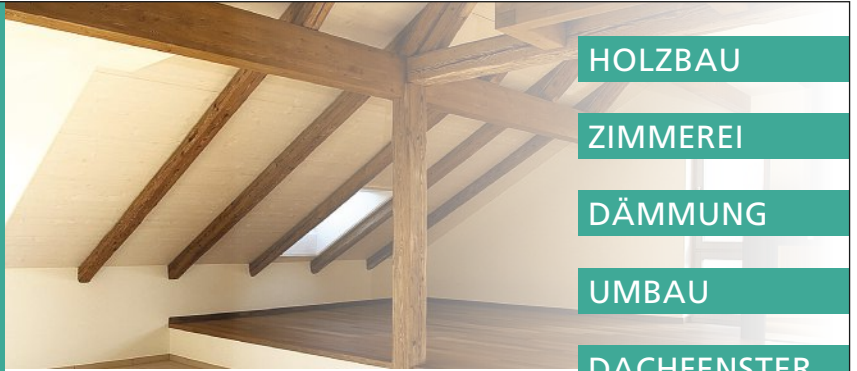
Ausgabe 2/2019

«Zeit»



wd | w e r n e r
d ä n d l i k e r
H O L Z B A U

IHR HOLZBAU PARTNER



HOLZBAU

ZIMMEREI

DÄMMUNG

UMBAU

DACHFENSTER

Hombrechtikon | 055 244 40 33 | info@wdholzbau.ch | wdholzbau.ch



IHR AUGENARZT FÜR GROSS UND KLEIN IN HOMBRECHTIKON



Augenzentrum
Hombrechtikon

055 515 74 14
www.augenzentrumzuerich.ch

Praxis für chinesische Medizin



Herr Dr. Wei Zhang, TCM Spezialist
Frau Dr. Yanqiu Rao, TCM Spezialistin

Im Zentrum 10, 8634 Hombrechtikon, Tel. 055266 11 88
Gewerbestr. 9, 8132 Egg b. Zürich, Tel. 043277 00 06
Bahnhofstrasse 156, 8620 Wetzikon, Tel. 04354266 06
Walderstrasse 22, 8340 Hinwil, Tel. 044 524 11 88
info@tcmpraxiszh.ch, www.tcmpraxiszh.ch

Bei diesen Beschwerden kann Ihnen chinesische Medizin helfen:

- Nacken-, Rücken- und Gelenkschmerzen
- Migräne, Schwindel und Kopfschmerzen
- Schlafstörung, Erschöpfung und Depression
- Allergien (Ekzeme, Heuschnupfen)
- Magen- und Verdauungsbeschwerden
- Menstruations- und Wechseljahresbeschwerden
- Folgeschäden von Schlaganfällen und Lähmungen
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen
- Entwöhnungen (Rauchen, Übergewicht)
- Angst/Panikstörungen, Burn-out
- Hauterkrankungen (Akne, Neurodermitis, Psoriasis)
- Rheumatische Erkrankungen
- Stärkung des Immunsystems
- Durchblutungsstörungen
- Stoffwechselstörungen
- Blasenentzündungen

GUTSCHEIN

60 Minuten Probebehandlung
mit Akupunktur und Heilmassage
für **nur CHF 30.-**
Terminvereinbarung erforderlich

Liebe Leserin, lieber Leser

«Hesch Ziit für en Kafi?» – «Nei, ich mues na ...» ist dann leider oft die Antwort, die postwendend kommt. Schade – es wäre doch schön gewesen, etwas Zeit zusammen zu verbringen. Was bedeutet denn eigentlich Zeit? Minuten, Stunden, Tage oder Jahre? Zeit nimmt jeder von uns unterschiedlich wahr. Und je nach Situation vergeht sie im Flug oder es will und will nicht werden.

Wir nahmen uns die Zeit, zu überlegen, worüber wir zu diesem Thema schreiben möchten und wen wir dazu befragen könnten. Und wir fanden Zeitzeugen aus Hombrechtikon, Menschen, deren Beruf bzw. Hobby mit Zeitmessern verbunden ist, Mitbewohner, die sich eine Auszeit gönnten, und solche, die sich mit Zeitlosem befassen.

Die Tage werden merklich länger und die Nächte entsprechend kürzer – wir sind bereits im Frühling angekommen. Zeit des Aufbruchs, Zeit der Natur, Zeit des Aufblühens – denn schon bald steht die wärmere Jahreszeit bevor. Nehmen wir uns die Zeit für einen Rück- und einen Ausblick. Worauf freuen wir uns dieses Jahr speziell, was davon haben wir schon erlebt und in die Kategorie «positiv» eingeordnet und was gehört weiterhin zu den kühnsten Träumen?

Vielleicht stellt sich auch die Frage, was hat sich in letzter Zeit alles geändert? Ich bin überzeugt, jeder hat seine eigenen Erlebnisse – vom Update eines gewohnten Programms bis zu eigenen Gewohnheiten, weil man beispielsweise wieder mehr Sport treibt. Oder weil die Kinder ausgezogen sind und man sich neu orientieren muss. Weil man umgezogen ist und sich an die Umgebung gewöhnen sowie

die Nachbarn noch kennenlernen muss. Die Antworten werden alle identisch sein, denn überall braucht es Zeit. Zeit für Neues, Zeit zur Verarbeitung, Zeit zum Nachdenken.

Wir hoffen, Sie finden genügend Zeit, die vorliegende Ausgabe zu lesen, sich über dies und das Gedanken zu machen und dabei den hektischen Alltag zu vergessen. Wir wünschen Ihnen viel Zeit, um unvergesslich schöne Ereignisse so richtig geniessen zu können.

*Im Namen des Redaktionsteams
Rösli Konrad-Menzi*

Zeit zum Geniessen.



INHALTSVERZEICHNIS

April-Ausgabe 2019

Editorial	3	Vereine, Organisationen, Gewerbe	
		Gewerbeverein Hombrechtikon	37
Thema «Zeit»	5	Gasthof zur Metzg	39
		Hombi-Markt 2019	39
Auf einen Kaffee ...	22	Bläserklasse Zürichsee	41
		HAAR-monie	43
		Theater im Hof	45
Gemeinde und Schule		Flausenkids	45
Der Gemeinderat informiert	25	Adonia-Musical	46
Aktuelles aus dem Kantonsrat	29	Neubebauung Landi-Areal	47
Schule Hombrechtikon	31	Daily HR	48
Veranstaltungskalender	32		
Politik		Wettbewerb	49
FDP	35	Notfallnummern/Impressum	50



Galerie Atelier TonArt

Inge Louven
Grüningerstrasse 19
CH-8634 Hombrechtikon

Kommen Sie einfach vorbei und schauen Sie sich die ausgestellten Werke an.
Herzlich Willkommen!

Geöffnet Donnerstag – Freitag - Samstag jeweils von 14.00 – 17.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung.
+41 79 205 69 12 | inge.louven@ateliertonart.ch | www.ateliertonart.ch

(NICHT) MIT DER ZEIT GEHEN

Moderne Medien versus leben ohne Smartphone

Kann man auch ohne moderne Kommunikationsmittel leben? Der pensionierte Seklehrer Jakob Müller verzichtet weitestgehend darauf. Der Student Andreas Wenger nutzt sie hingegen täglich.

Im «Ährenpost»-Interview erzählen die beiden Hombrechtiker, weshalb sie die neuen Möglichkeiten nutzen bzw. eben nicht, und loten Vor- und Nachteile der digitalen Medien aus.

Stellen Sie sich bitte kurz vor.

Jakob Müller: Ich bin mit Jahrgang 1934 in Rüti ZH aufgewachsen. Wegen frühen Tods des Vaters hatten unsere Mutter und unsere Grossmutter uns fünf Kinder mit grossen Anstrengungen «durchzubringen». Ich besuchte die Primar- und Sekundarschule in Rüti. Anschliessend war ich Absolvent des Unter- und Oberseminars in Küsnacht bzw. Zürich. Dann kamen zwei Jahre Praxis als Primarlehrer. Darauf folgte ein Seklehrerstudium an der Uni Zürich. Ich war danach 38 Jahre Sekundarlehrer hauptsächlich in Stäfa. 1997 folgte die Pensionierung. Ich bin verheiratet und Vater von drei erwachsenen Söhnen und einer Tochter, früher in Wolfhausen und Üriikon wohnhaft und nun seit 2010 in Hombrechtikon ansässig.

Andreas Wenger: Ich wurde 1997 geboren und bin in Stäfa aufgewachsen, wo ich auch zur Schule ging. Danach habe ich meine Matura, mit dem Profil Wirtschaft und Recht, an der Kantonsschule Enge abgeschlossen und studiere nun an der Universität St. Gallen.

Welches sind Ihre Gründe, moderne Kommunikationstechnologien und Medien konsequent zu nutzen bzw. weitgehend darauf zu verzichten?

Wenger: Moderne Kommunikationstechnologien erlauben es mir, flexibler zu sein. Ich kann mit meinem Smartphone von zu Hause, oder auch unterwegs Anrufe tätigen. Noch viel flexibler bin ich, wenn ich ein Whatsapp schreibe und die Nachricht einfach absende, ohne darauf angewiesen zu sein, dass der andere gerade Zeit hat, um mit mir zu sprechen. Diese neuen Technologien ermöglichen es mir, mich von überall und schnell mit anderen zu unterhalten, z. B. mit meinen Grosseltern in Ecuador. Mit ihnen unterhalte ich mich auch via Skype, dabei kann ich sie sogar noch se-



hen und sie mich und meine Eltern. Allgemein würde ich sagen, dass durch die neuen Technologien der Informationsfluss schneller und auch breiter möglich ist.

Müller: Einerseits ist es für mich ein Zeitgewinn, da ich mich nicht mit dieser Technik herumschlagen muss, so habe ich auch mehr Zeit, um die Zeitung zu lesen. Andererseits verlasse ich mich auf meine Nachkommen, dass sie mir behilflich sind, wenn die Information für mich wichtig ist. Mein Raster tagsüber ist natürlich

Kontroverse Ansichten mit Enthusiasmus ...

... sowie mit Respekt und Freundschaft.





Der pensionierte Seklehrer:
Jakob Müller.

ein anderer. Ich habe Zeit, zu warten, bis ich meinen Gesprächspartner telefonisch erreicht habe, dabei nutze ich gleich noch die Gelegenheit, mit ihm über anderes zu reden und Erlebnisse auszutauschen. Sonst schreibe ich einen handgeschriebenen Brief und freue mich auf die Antwort. Bei meiner Schwiegertochter habe ich auch schon mit dieser Technologie Kontakt gehabt und konnte so mit meinem jüngsten Sohn in Kolumbien reden und ihn sehen – aber Bilder muss ich nicht unbedingt haben.

Wie kommunizieren Sie (früher) beruflich?

Müller: Ab 1941 von Hand und ab 1954 mit der «Hermes Baby» (mech. Schreibmaschine, Anm. d. Red.). In den Neunzigerjahren mit Computer und Notebook, seit der Pensionierung wieder alles von Hand per Brief oder mit dem Telefon.

Wenger: Briefe und längere Dokumente mit dem PC. Im Studium v. a. per E-Mail, wenn ich mit der Studienadministration oder mit den Dozenten kommuniziere. Wenn ich mich mit meinen Kommilitonen austausche, nutze ich Facebook, Whatsapp und zum Teil auch Instagram. Im Studium gilt bei meiner Hochschule noch das Kopf-Herz-Hand-Prinzip, d. h. ich muss an der Vorlesung anwesend sein und das ist auch gut so, obwohl ich täglich nach St. Gallen fahren muss. Mit den oben erwähnten Kommunikationsmitteln habe ich ausserdem noch die Möglichkeit, gleichzeitig Dokumente und Bilder auszutauschen als Ergänzung zum Text, mit denen ich so mehrere Personen gleichzeitig erreiche. Handy und Tablets sind an Prüfungen strikt verboten.

Wie kommunizieren Sie privat?

Müller: Festnetztelefon, Briefe und Karten handschriftlich. Weihnachtskarten versenden wir sehr gezielt und bewusst.

Wenger: Hauptsächlich durch Whatsapp mit meinem Smartphone für Konversationen mit Freunden, Familie und Bekannten. Auch Instagram, Facebook, Twitter und Jodel. Ich habe in diesen Medien «nur» sogenannte echte Freunde, die ich auch physisch kenne. Die Kommunikation ist dabei nicht anonym geworden (ausg. Jodel) – im Gegenteil öffentlicher. Leute in der Öffentlichkeit anzusprechen, ist nicht jedermanns Sache, da finde ich moderne Medien diskreter. Mobbing in modernen Medien ist tatsächlich ein Problem, aber das gab's auch schon vor dem digitalen Zeitalter.

Müller: Das gibt es auch heute noch auf dem Schulhof – verschärft durch diese neuen Medien.

Wie informieren Sie sich, wann und wo das nächste ÖV (-Haltestelle) Sie von A nach B bringt und wie lösen Sie eine Fahrkarte?

Müller: Mit gedrucktem Fahrplan und am Automaten an Bahnstationen, Einzelbillette löse ich auch im Bus.

Wenger: Wenn ich zu Hause bin, entweder mit dem Computer oder unterwegs selbstverständlich mit dem Smartphone. Da ich zuvor, mit diesen Medien nachgeschaut habe, welche die optimale Verbindung ist, kaufe ich auch gleich noch online das Ticket. Warum gerade das eine Zeitfrage sein kann, verstehe ich nicht. Sie könnten ja auch gemütlich zu Hause an der Wärme mit dem Handy eine Verbindung herausuchen und auch das Ticket lösen, dabei haben sie Zeit gewonnen und können sich am Bahnhof mit wichtigeren Dingen beschäftigen.

Müller: Ja, da fahr ich mit dem Velo rechtzeitig zum Bahnhof und habe dann noch Zeit, mich mit jemandem zu unterhalten oder auf den See hinaus zu schauen, und ausserdem tut es mir gut, ab und zu auch in der Kälte zu warten, ich bin abgehärtet ...

Wie sieht Ihr Engagement bezüglich Verbrauch von Ressourcen und Energie (Papier, Geräte, Mobilität, Auto und ÖV) aus?

Müller: Damals war ich an einem Computerkurs für Lehrer; Fazit: Mit dem Einsatz von Computern kann der Papierverbrauch nicht reduziert werden! Von E-Learning halte ich nicht viel, der direkte Kontakt zum Lehrer ist mir wichtig. Was ich bei den mobilen Geräten problematisch finde, ist die Strahlenbelastung, insbesondere bei der Handystrahlung z. B. mit dem zukünftigen 5G-Netz. Wir sparen beim Verbrauch von Ressourcen so weit wie möglich, leisten uns jedoch eine grosse Eigentumswohnung. Unseren Kleinwagen brauchen wir so wenig wie möglich. Ein Velo und ein E-Bike kommen oft zum Einsatz.

Wenger: Dokumente drucke ich eigentlich nicht aus. Ich kaufe mir nicht jedes Jahr ein neues Smartphone oder andere elektronische Geräte, nur wenn es nötig ist. Meine Generation telefoniert übrigens weniger, und wenn, dann versenden wir Sprachnachrichten z. B. per Whatsapp, die nicht zeitgebunden sind und der Empfänger antworten kann, wann er Zeit und Lust hat. Zum Thema Energieverbrauch schaue ich, dass wenn ich in die Ferien gehe, meinen Computer zu Hause ausstecke, und generell habe ich auf all meinen Geräten den selbstständigen Ruhemodus aktiviert.

Hans J. Tobler

Fotos: Andreas Dändliker

Der Student:
Andreas Wenger.



IN DER AUSZEIT IST DIE ZEIT AUS

Jean Pierre Bünter entdeckt auf dem Jakobsweg das Zeitgefühl wieder

Jean Pierre Bünter unterbrach seine Anstellung als Sek-Lehrer für eine Auszeit. Mit dem Segen seiner Familie trat er den langen Jakobsweg nach Santiago de Compostela an – ohne Handy, ohne Luxus, dafür mit viel Zeit. In der «Ährenpost» berichtet der Hombrechtiker exklusiv über seine Erfahrungen.

«Ich bin dann mal weg ...» Nein, es war nicht Kerkelings Bestseller, sondern Hans Aebli «Santiago, Santiago ... Auf dem Jakobsweg zu Fuss durch Frankreich und Spanien», das mich aufs Pilgern brachte. Glückliche Umstände erlaubten mir eine unvergleichliche Auszeit. Nach ein paar Probeetappen in der Schweiz ging es am 1. März 2004 richtig los. Ich verabschiedete mich von meiner Familie, fuhr nach Seyssel (60 km südwestlich von Genf) und marschierte los. Ohne Handy, aber mit einer kleinen Minox-Kamera. Der Rucksack wog 13 Kilogramm, inklusive Pilgerführer und Pilgerpass. Es nieselte und es war kühl. Die Rhone floss neben mir her und ich fühlte mich frei. Wie hatte Wolfgang Büscher die 2550 km von Berlin nach Moskau zu Fuss alleine geschafft? Werde ich meine Reise auch schaffen? Es ohne meine Lieben aushalten? Und das Kleiderwaschen? Da ich nichts reserviert hatte, war man im Restaurant Diane de Chautagne bass erstaunt, als da ein nasser Pilger ankam. Doch bereiteten sie mir ein feines Essen zu und heizten das Zimmer. Der Wirt anerbot sich, ein Hotel in Yenne, dem nächsten Etappenziel, anzurufen. So konnte ich die nächsten 35 km beruhigt angehen. Da ich selber nie im Voraus reservierte, war ich jeweils gespannt, wo ich am nächsten Tag die Nacht verbringen würde. Die Unterkünfte hatten romantische Namen: Au fer à cheval, La ferme du bonheur, Au-dessus des nuages ... Jeder Tag wurde so zum Abenteuer.

Marcher-Manger-Dormir

Die Zeit begann sich auszudehnen. Nach einer Woche war ich gefühlt schon einen Monat unterwegs. Was? Am Montag war ich noch in Seyssel gewesen, und jetzt bin ich nach einer Woche schon 220 Kilometer weiter, und zwar über Berg und Tal, und habe unterdessen die Rhone zum ersten Mal überquert. Dabei erlebte ich Schnee und Regen, traf an jedem

Ort aber liebenswürdige und hilfsbereite Menschen an. Oft kam ich erst in der Nacht an, ziemlich «auf den Knien», doch nach einer währschaften Mahlzeit und einem tiefen Schlaf ging es am nächsten Tag weiter. Ein französischer Priester, der den Jakobsweg schon mehrfach absolviert hatte, hatte mir das Motto

«Am Morgen gehen dir die Schatten voraus, und am Abend siehst du die Sonne untergehen.»

mitgegeben: Système MMD = Marcher-Manger-Dormir. Die Einfachheit des Jakobswegs verblüfft. Einfach nach Westen gehen. So gehen dir am Morgen die Schatten voraus, und am Abend siehst du die Sonne untergehen. Zu jeder Etappe und zu jedem Ort könnte ich Geschichten erzählen, und wenn ich andere Jakobspilger antreffe, dann schwärmen wir stundenlang von unseren Erlebnissen, die wir immer mit einem Ort verbinden können, den der andere auch durchschritten hat.

Jean Pierre Bünter: Trotz Regen überglücklich, den wichtigen Meilenstein «Gibraltar» kurz vor den Pyrenäen erreicht zu haben. Dort, bei Ostabat, kommen die drei französischen Hauptwege nach Santiago zusammen.



Jakobsweg – Ort der Begegnung

Doch ganz so einfach ist es auch nicht immer: Kleinste Fehler können sich fatal auswirken. Am achten Tag schmerzt mich der Rist meines rechten Fusses derart, dass ich schon fürchte, aufgeben zu müssen! Eine Lasche des Schuhs hatte den Rist wundgerieben, ich konnte nachts vor Schmerzen nicht mehr schlafen und fand auch keinen Schuhmacher, der mir diese Lasche hätte richten können. Irgendwie

«Auf dem Jakobsweg hat man Zeit. Man wird entschleunigt.»

schaffe ich es bis zum nächsten Ort, zünde in der Kirche von Tence bei der Marienstatue ein Kerzlein an und wandere weiter. In Araules lädt mich eine Frau zum Kaffee ein. Als es sich herausstellt, dass wir beide den Näfelser Pfarrer kennen, den ich schon auf dem Brünigpass angetroffen hatte, ruft sie ihn gleich an und verbindet mich mit ihm. Der Jakobsweg ist ein Ort der Begegnung und Wiederbegegnung! Erst zwei Tage später löst sich mein Schuhproblem, als ich in Le Puy-en-Velay einen Schuhmacher finde.

Bis Le Puy-en-Velay, dem legendären Startort des über tausendjährigen Pilgerwegs, war ich alleine unterwegs. Als ich am 11. März 2004 von ferne die drei charakteristischen Vulkanhügel der Stadt erblickte, hörte ich auf meinem zündholzschachtelgrossen Kopfhörerradio die

Die Kathedrale in Santiago de Compostela, Ziel der Pilgerherzen.

Nachricht vom Attentat in Madrid: Es ist die Rede von Hunderten von Toten und Tausenden von Verletzten. Diese M11 genannten Anschläge im Bahnhof Atocha trafen mich, als hätte ich dort Verwandte verloren. Wer so alleine unterwegs ist, ist offener, verletzlicher, ausgelieferter; andererseits fühlte ich mich mit der Welt verbunden.

Gemeinsam marschieren

Nach der Pilgermesse in der Kathedrale von Le Puy-en-Velay und dem Segen des Bischofs, der den noch spärlichen Pilgern der «Vorsaison» das Marien-Medaillon mitgibt – das ich heute noch trage – und mit ihnen das Salve Regina singt, geht es bergauf und bergab weiter. Und ich lerne andere Pilger kennen. Mit einem jungen blonden Australier werde ich den ganzen Weg bis nach Santiago gehen. Unterwegs treffen wir zwei Franzosen und einen Schotten, die uns streckenweise begleiten. Und in Spanien trifft sich die ganze Welt. Zeitweise sind wir eine internationale Gruppe aus vier Kontinenten, die jeweils getrennt marschieren, aber sich abends wieder treffen. Man verliert sich und findet sich wieder, was jeweils Anlass zu riesiger Freude ist. Und ja, Krisen gibt es auch. Und ja, in Santiago, nach 71 Tagen täglichen Gehens über rund 1800 Kilometer, fliessen die Tränen.

Vertrauen ins Leben

Was bleibt? Es bleibt eine Verbundenheit mit Menschen aus der ganzen Welt. Auf dem Jakobsweg hat man Zeit. Man wird entschleunigt. Das digitale Zeitalter hat uns an die unmenschliche Lichtgeschwindigkeit gewöhnt: Auf dem Weg ist aber unser Schritt das Zeitmass, weshalb wir wieder Menschen werden können. Das wiederentdeckte Zeitgefühl lenkt unseren Blick vom Chronos, den wir mit dem Chronometer messen und der Geld bedeutet, auf den Kairos, den günstigen Zeitpunkt, wo einem Lösungen geschenkt werden. So entsteht ein Vertrauen ins Leben, ein Vertrauen, dass es immer eine Lösung gibt: Es gilt, die Augen offenzuhalten und Geduld zu haben, dann treffen unglaubliche Überraschungen ein. Kein Wunder, dass auf dem Jakobsweg Menschen nicht nur zu sich selber, sondern auch zu einem persönlichen Glauben finden. Und man wird dankbar. Ich bin meiner Frau und meinen Töchtern dankbar, dass sie mir diese Erfahrung gestattet haben. Und ich bin mit frischem Mut wieder an die Arbeit gegangen. Diese Auszeit war ein Riesengeschenk, das mich weitergebracht hat.

Jean Pierre Bünter



DIE ZEIT DES LEICHENWAGENS (1873-1993)

Wie das «das letzte Geleit» im Dorf bis vor 50 Jahren stattfand

Der Tod und die Verabschiedung von einem Menschen spielt sich heute oft «im engsten Kreis der Angehörigen» ab. Oft wird im Spital gestorben. Binnen weniger Stunden ist die Leiche beim Bestatter oder gleich im Krematorium. Mit älteren Hombrechtikern spürten wir der Zeit nach, als der 1874 der Kirchgemeinde geschenkte Leichenwagen noch fuhr und die wenig befahrenen Strassen ein Totengeleit im Dorf erlaubten.

Zu «Kaffee und Kuchen» lud ich die Ur-Hombrechtiker Klara Dändliker-Böni, Maria und Otto Odermatt und Gottfried Schaufelberger ins Restaurant Arcade ein, um von ihren Erinnerungen an die Zeit des Leichenwagens zu berichten. In seiner im Herbst 1999 abgeschlossenen Chronik «Hombrechtikon: Aus der Dorf- und Kirchengeschichte» schreibt Marc-André Lutz, 1964 bis 1980 reformierter Pfarrer in Hombrechtikon und danach Lehrer für Kirchengeschichte am Schweizerischen Diakonissenhaus in Greifensee: «Ende der 1960er-Jahre fiel eine alte Sitte in Hombrechtikon dem wachsenden Autoverkehr zum Opfer. Das Leichengeleit zur Abdankungsfeier in der Kirche wurde von den Angehörigen immer weniger, schliesslich nicht mehr verlangt.»

Der Leichenwagen

Die Hauptrolle spielte dabei der von Pferden gezogene Leichenwagen, welcher der reformierten Kirchgemeinde Hombrechtikon 1874 von dem in Bern seit 1855 als Diakonissenwarter wirkenden Hombrechtiker Friedrich Dändliker-von Wurstemberger gestiftet wurde. Im «Kulturkampf» hatte die Kirche gelitten. Nur eine Petition rettete die Reformierte Landeskirche in die direktdemokratische Zürcher Kantonsverfassung von 1869, und mit der Bundesverfassung von 1874 traten die Kirchen das Zivilstands- und Bestattungswesen an den Staat ab. In jeder Gemeinde übernahm der Gemeindeschreiber Aufgaben, die zuvor von Pfarrern (Führung des Tauf-, Ehe- und Totenregisters) und «Stillstand» (Verwaltung des Friedhofs) wahrgenommen wurden. Jeder Hombrechtiker, ob arm oder reich, ob reformiert, katholisch oder konfessionslos, erhielt das Anrecht, für sein «letztes Geleit», die Überführung von seinem Sterbehause zum Friedhof, den Lei-

chenwagen der Kirchgemeinde in Anspruch zu nehmen (siehe das Benutzungsreglement in der Dorfchronik). Den ersten Einsatz hatte der noch nicht fertig lackierte Leichenwagen beim Begräbnis der seligen Mutter des Spenders.

Einsargung und Aufbahrung im Trauerhaus

Klara Dändliker-Böni, die als Katholikin in eine reformierte Familie geheiratet hatte, erinnert sich an den Tod ihres Schwiegervaters, des Gemeindepräsidenten Jean Dändliker: «Er starb zu Hause und wurde dort eingesargt. Drei Tage nahm man von ihm im Haus Abschied.» Gottfried Schaufelberger erinnert sich: «Ja, man ging damals persönlich vorbei, um sein Beileid auszudrücken. Brachte Blumen zum Trauerhaus.» – «Dann kam zur Beerdigung der Leichenwagen, und auch der Blumenschmuck wurde auf den Friedhof geführt», fährt Klara Dändliker fort, «beim Gemeindepräsidenten Jean Dändliker brauchte es einen zweiten Leichenwagen, um alle Blumengaben zu transportieren.»

Die Ordnung im Leichenzug

Klara Dändliker-Böni erinnert sich: «Unsere Familie war aus katholischem Gebiet nach Feldbach gezogen. Als die Mutter starb, kamen die katholischen Verwandten zur Beerdigung, und sie beteten den ganzen Weg von Feldbach bis zum Friedhof Rosenkränze, was im reformierten Hombrechtikon unüblich war.

Im Restaurant Arcade versammelt v.l.n.r.: Maria Odermatt, Gottfried Schaufelberger, Klara Dändliker und Otto Odermatt. Unter dem Notizbuch die Dorfchronik von Pfarrer Lutz.





UNSER CATERING

ARIES GMBH
CATERING
für jeden Anlass das passende Angebot

MAHLZEITEN-DIENST
für Krippen,
Schulen, Firmen,
Senioren
www.aries-gmbh.ch

OSTER-WORKSHOP
kreative Oster-Dekorationen/-Menues
Floristik & Kulinarik

Dienstag, 9. April 2019, 13.30-17.00 Uhr
Preis: Fr. 65.-, inkl. Material, Zvierli & Getränken

Details & Anmeldung: www.traeffegge.ch

ARIES GMBH / TräffEgge Hombi
Eichtalstr. 56, 8634 Hombrechtikon
info@traeffegge.ch
079 315 26 10




Coiffeur HAAR - monie
Chinesische Kopfmassage
TOU-BU AN-MO

Silvia Rutschmann
Im Zentrum 10
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 21 21
Privat 055 244 47 77



Kinder sind unsere Zukunft



Kinderkrippe Storchennest
Senneweidstrasse 2, 8608 Bubikon
Tel. 055/ 243 46 57 Fax. 055/ 243 46 58
www.chinderkrippe.ch info@chinderkrippe.ch

schleiniger-massagen.ch



Denise Schleiniger-Nauer
dipl. Masseurin 078 612 02 09
denise@schleiniger-massagen.ch
www.schleiniger-massagen.ch

XUNDHEITSPRAXIS IM DÖRFLE
Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

Jetzt neu auch
Cantiencia-Kurse

Die effiziente Methode für
Körperform und Haltung,
welche die Tiefenmuskulatur
in Beckenboden, Becken- und
Hüftmuskulatur mit gezieltem
Training stärkt und festigt.



CANTIENICA®
Methode für Körperform & Haltung
Stufe 1 Bronze

Wochenmarkt Rapperswil
Freitags 7.30 bis 11.00 Uhr

Wochenmarkt Stäfa
Samstags 8.00 bis 12.00 Uhr

Hofladen:
Hof Breitlen, 8634 Hombrechtikon

www.demeterhof.ch

Jürgen Käfer, Biogemüse
Hof Breitlen 5, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 34 00, j.kaefer@bluewin.ch





Fontana & Partner AG
Immobilien

Kompetent und diskret

8708 Männedorf • Telefon 044 922 40 60
www.fontana-partner.ch



Ihre Apotheke in Hombrechtikon!

**Aktuell: Zecken-Impfung (FSME) ohne
Vor Anmeldung direkt in der Apotheke**

Mistel-Apotheke, Kathrin Knechtle
Rütistrasse 7, 8634 Hombrechtikon
Tel: 055 244 38 18 www.mistel-apotheke.ch

Machen Sie was Sie wollen

WIR MACHEN SEIT 1963 ALLES, WAS MIT ELEKTRO-GEBÄUDE-TECHNIK ZU TUN HAT.

Ihr lokaler Partner in
Uster und Oetwil am See
044 943 70 00
kellenberger-huber.ch



**KELLENBERGER+
HUBER AG**
ELEKTRO
TELECOM

Erst fand die Beerdigung auf dem Friedhof statt, danach die Messe in der katholischen Kirche.» Gottfried Schaufelberger erinnert sich an die Beerdigung seiner Eltern in Uetzikon in den Fünfzigerjahren: «Der Fuhrhalter und der Gemeindeschreiber kamen auf dem Bock des Leichenwagens angefahren. Der Gemeindeschreiber musste als Amtsperson überwachen, dass die richtige Leiche in das vorbereitete Grab gelangte. Als der Sarg auf dem Wagen war, wurden die Pferde von Fuhrhalter Werner Pfister senior am Zaum geführt und der Gemeindeschreiber schritt neben dem Sarg her. Viele Dorfbewohner warteten gsun-tiget am Strassenrand und reiheten sich dann in den Trauerzug ein. Der Pfarrer erwartete die Trauergemeinde in der Kirche. Während der Sarg im Friedhof vom Totengräber in das ausgehobene Grab eingesenkt wurde, fand in der Kirche die Abdankung statt.» Etwas anders der Ablauf in der Chronik: «Beim Trauerhaus versammelten sich die Angehörigen und die Trauergemeinde. Der Pfarrer sprach ein Gebet. Dann setzte sich der Zug in Bewegung und auf dem gemeinsamen Weg zum Gotteshaus stiessen weitere Leute dazu», schreibt Pfarrer Lutz in der Chronik. Einen mündlichen Bericht gibt Lutz in seiner Chronik wieder: «Schon beim Auflegen des Sarges in den Wagen war darauf zu achten, dass die Leiche mit den Füssen voran zu liegen kam. Der Leichenwagenführer schritt vor dem Pferd, das den kranzbehängten Wagen zog. Neben dem Wagen gingen der Schreiner als Gehilfe und Bremser, der Bestattungsbeamte der politischen Gemeinde sowie links und rechts am hindern Ende die nächsten Nachbarn. Dann folgten bei einer männlichen Leiche hinter dem Wagen die Söhne, Brüder, Schwiegersöhne, dann die übrigen verwandten Männer, erst danach die Witwe, Töchter, Schwiegermütter und die übrigen verwandten Frauen und nun noch die Gemeindeglieder. Bei einer weiblichen Leiche schritten hinter dem Wagen als erstes die Töchter und Schwiegertöchter, dann die verwandten Frauen usw. «Binere Zütterete (verzettelter Zug) sait me gäbs glii wieder e Liich.»»

Sinn der Abdankungsfeier

Mit dem Abschiednehmen auf dem Friedhof endete das Trauergeleit, und es folgte die Abdankung in der Kirche. Pfarrer Lutz erklärt die Bedeutung der reformierten Abdankung: «Bei dem Abschiedsgottesdienst soll Gott Ehre und Dank dargebracht werden für das, was er in jeden Menschen hineinlegt. Damit die «Leichenpredigt nicht zur Lügenpredigt» wird, wie der Volksmund sagt, soll Gottes Wort und das ewige Leben in Christus zum Trost werden. (...)



Dass bei den Totenfeiern die Gemeinde, wenn auch unter Tränen, im Lied Gott erhebt, ist auch Sitte in unserem Dorf.»

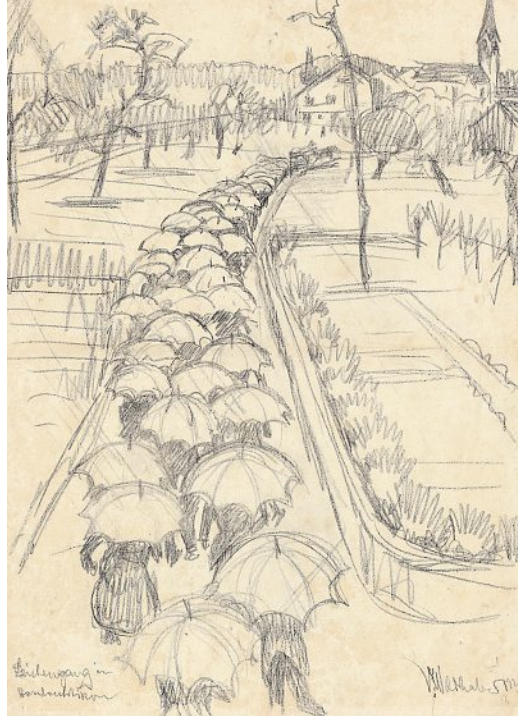
Erdbestattung oder Kremation?

Mit der Eröffnung des Krematoriums in Rüti 1929 ergab sich die die zusätzliche Möglichkeit der Kremation und Urnenbestattung. Die im «Arcade» versammelte Runde ist erstaunt, wie früh es diese Möglichkeit für Hombrechtiker schon gab. Otto Odermatt, der während des Krieges von Stans nach Hombrechtikon kam, erinnert sich: «Unter den Katholiken war die Kremation sehr verachtet.» Das tradierte Bild von der Auferstehung der Toten, das auf den Propheten Ezechiel zurückgeht:

Der Leichenwagen von 1874 noch ein letztes Mal fotografiert, bevor er entsorgt wurde. Im Archiv von Pro Hombrechtikon erinnern noch die beiden Seitenlaternen und die schwarzen Pferde-schabracken an ihn.

Das blumengeschmückte Trauerhaus der am 19. April 1965 verstorbenen Louise Inäbnit-Senn im Lätt: «Die Abdankung findet am 22. April 1965, um 14.00 Uhr in der reformierten Kirche Hombrechtikon statt. Abgang vom Trauerhaus um 13.40 Uhr.»





Bleistiftzeichnung eines Hombrechtiker Trauergeleites bei Regen 1923.

«So spricht GOTT, der Herr, zu diesen Gebeinen: Siehe, ich selbst bringe Geist in euch, dann werdet ihr lebendig. Ich gebe euch Sehnen, umgebe euch mit Fleisch und überziehe euch mit Haut; ich gebe Geist in euch, sodass ihr lebendig werdet. Dann werdet ihr erkennen, dass ich der HERR bin» ist schwer mit einem Häufchen Asche in einer Urne in Verbindung zu bringen.

Die Älteren erinnern sich: «Vom letzten Fuhrhalter, der den Leichenwagen fuhr, hiess es, er habe angeblich «eine böse Frau» zu Hause. Darum schätzte er es, wenn er aus dem Haus kam und mit dem Leichenwagen am Egelsee vorbei nach Rüti ins Krematorium fahren durfte. Damals gab es noch sehr wenig Verkehr. Der Kutscher blieb dann auch gern bei einem Glas sitzen und grüsste auf der Rückfahrt heiter vom Bock des Leichenwagens links und rechts, wen er kannte.» – «Bis 1964 war es für die Bevölkerung unbequem und kompliziert, zur Abdankung bei Kremationen nach Rüti ziehen zu müssen. So wurde zwischen

Das erste Leichenwagen-Reglement (1874)

1. Der Leichenwagen kann bei allen Begräbnissen in der Gemeinde Hombrechtikon unentgeltlich benützt werden.
2. Der Kirchenpfleger Bosshard im Eichthal hat einstweilen die Aufbewahrung und Reinhaltung desselben übernommen.
3. Ebenderselbe besorgt die Führung des Leichenwagens. Die Gebühr für das Pferd ist auf 3 Franken und das Trinkgeld für den Knecht auf 50 Centimes festgesetzt. Für Almosengenössige bezahlt das Armengut.
4. Wenn mehrere Beerdigungen auf den gleichen Tag zusammentreffen, so hat die erste Anmeldung das Vorrecht und bei gleichzeitiger Anmeldung diejenige von dem entfernteren Ort.
5. Für die nöthige Hülfe bei dem Auflegen und Abheben des Sarges haben die Angehörigen zu sorgen.

Zivilstandsbeamten, Gemeindeschreiber und Pfarrer mit Einwilligung der Behörden die Totenfeier für kremierte Personen in die eigene Kirche verlegt», berichtet Pfarrer Lutz über den Wandel, «heute (1999) sind Kremationen «gang und gäbe». Die Urnen beanspruchen auf dem Friedhof einen kleineren Platz. Die Verbrennung wird auch der Hygiene willen der Erdbestattung vorgezogen.» Der Anteil der Kremationen an den Hombrechtiker Bestattungen hat sich von 68 Prozent im Jahr 2003 auf 98 Prozent im Jahr 2017 erhöht. Bei den katholischen Bestattungen nahm er im selben Zeitraum von 54 auf 90 Prozent zu.

«Im engsten Familienkreise»?

Mit dem neuen Kirchengesetz 1963 bekam im Kanton Zürich auch die katholische Kirche den öffentlich-rechtlichen Status und die Reformierte Landeskirche wurde eine eigenständige Körperschaft mit Steuerrecht. Der explodierende Autoverkehr, die Abwendung von Traditionen nach «1968» und der zunehmende Individualismus liessen den Leichenwagen immer seltener zum Zuge kommen. Pfarrer Lutz bedauert in seiner Chronik: «Eine neue (Un-?) Sitte macht sich seit den 1980er-Jahren breit. Es ist die Abdankung als möglichst private und bloss familiäre Angelegenheit. Es wird erst nach der Totenfeier, die zwar noch immer in der Kirche gehalten wird, Anzeige gemacht. Die Dorfgemeinschaft wird hier nicht mehr als etwas Tragendes, Stärkendes und Tröstliches empfunden. Die Kirche möchte aber immer die Gemeinschaftsbildung fördern, denn jeder Mensch gehört nicht nur sich selbst oder nur seiner Familie. Er gehört zum Quartier und zum Dorf.»

Edi Senn, der einst den Volg Feldbach führte, schaut mit seiner Frau bei unserer Runde vorbei: «Der Leichenwagen? Aber natürlich, den fuhr doch jeweils der Schaggi Baumann, der einstige Friedensrichter, der auch den Kehrriech fuhr!» – «Aber war es denn nicht der Bösch?» – «Doch, später der Bösch, aber erst der Baumann.» – «Und in den Fünzigern der Werner Pfister senior.» Es kommt Leben in die Runde, aber der Schreiberling muss zum nächsten Termin. Soll ich Klara Dändliker wieder ins Langenriet fahren? «Ich will noch etwas bleiben, wo ich jetzt mal unter Leuten bin.» – «Wir fahren sie nach Hause», übernimmt Maria Odermatt die Aufgabe. Wie schrieb Pfarrer Lutz? «... denn jeder Mensch gehört nicht nur sich selbst oder nur seiner Familie. Er gehört zum Quartier und zum Dorf.»

Giorgio Girardet

SO VIEL ZEIT MUSS SEIN

Das Grüssen ist aus der Mode gekommen

Kennen Sie ihn auch, den erstaunten Blick des Zeitgenossen, dem Sie gerade auf dem Weg begegnen und einen Gruss zusenden – ein «Grüezi» oder «Guete Tag» oder «Hallo», vielleicht auch nur ein Lächeln und einen Augenaufschlag? Der Zeitgenosse schaut Sie an, als verstehe er nicht, was das soll, und schaut pikiert zur Seite oder so, als fühle er sich ertappt, und grüsst erschrocken zurück ...

Es ist aus der Mode gekommen: das Grüssen! Auch in Hombrechtikon, unserem Dorf auf dem Land. Dort selbst in den Quartieren mit überschaubarer Bewohnerzahl. Und nicht etwa bei den Kindern nur, längst schon bei den Erwachsenen. Das ist schade!

Kurios wirds in der S-Bahn! In Uerikon, Stäfa oder einer der nächsten Stationen steigen Passagiere zu, nehmen Platz gegenüber oder gar berührungsintensiv neben dir. Der Versuch eines Blickfangs zum kurzen Gruss des Neuankömmlings wird durch angestregtes Wegschauen vereitelt: An dir vorbei, aus dem Fenster, in die Luft (die besonders peinlich und dämlich aussehende Variante) und dann, rettend: aufs Smartphone. Das ist schade!

Man verstehe meine zugegebenermassen etwas bissigen Darstellungen richtig: Ich meine nicht, man solle wieder wie früher beim Grüs-

sen den Hut ziehen, auch die Frage beim Platznehmen im Zug, ob es gestattet und der Platz frei sei, ist nicht mein Anliegen (obwohl beides charmante Zeichen der Zuwendung sind ...). Nein, ich finde es schade und als sichtbaren Ausdruck der fortschreitenden Entsolidarisierung, dass wir unsere Mitmenschen – und dies zum Teil ganz bewusst, gar demonstrativ – nicht mehr wahrnehmen, nicht mehr wahrnehmen wollen. Das ist schade!

«Ist das nicht zumindest ein Lächeln wert?»

Warum ich das schade finde? Grüssen ist ein sozialer Akt. Ich bin ein Mensch, du bist ein Mensch! Wir nehmen – wenn auch nur für die Zeitspanne eines Augenblicks – voneinander Notiz: Gut, bist du, bin ich nicht alleine auf der Welt ... Ein anderer Grund erscheint mir ebenso einsichtig: Auf der riesengrossen Erde und in der ewigen Flut der Zeit begegnen wir beide uns auf diesem Quadratmeter des Planeten in dieser einen Sekunde – ist das nicht zumindest ein Lächeln wert?

Auch wenn ich als Nostalgiker gelten werde, ich finde: So viel Zeit müsste sein ...

Rolf Bezjak



Das Handy schützt vor Augenkontakt.



**Jetzt
mitmachen:
rootshow.ch**

Meiers Rootshow

... Wurzeln für die Zukunft

Zum 125-jährigen Firmenjubiläum verlosen wir 125 Bäume im Gesamtwert von 25 000 Franken. Mit der Teilnahme an diesem Jubiläums-Wettbewerb leisten Sie Ihren persönlichen Beitrag für mehr Biodiversität. Denn jeder Baum zählt!



Nennen Sie uns Ihren Lieblingsplatz in der Region, an dem es einfach noch einen Baum braucht: Ihr Lieblings-Aussichtspunkt, den Spielplatz Ihrer Kinder, Schulen, Sportplätze, Vereinslokale, Rastplätze, u.v.m. Unter allen Einsendungen verlosen wir Linden, Erlen, Buchen und Eichen.

Jetzt teilnehmen: www.rootshow.ch
bis zum 27. April 2019

Meier

Treffpunkt für Gartengeniesser

Garten-Center Meier – Kreuzstrasse 2 – 8635 Dürnten
Telefon 055 251 71 71 – info@meier-ag.ch – www.meier-ag.ch
Wir sind für Sie da: Mo – Fr 8.30 – 18.30 Uhr | Sa 8 – 17 Uhr

Direkt an der A53 – zwischen Rapperswil und Hinwil, Ausfahrt Dürnten



ZEITLOSES IM «HAUS ZUM STERNEN»

Inge Louven, Künstlerin, betreibt seit 2014 die «Galerie Atelier TonArt»

Ein goldohriger, fauchender Drache am Eck zeigt zeitloses Treiben an der Sternen-Kreuzung: Wir trafen sonntags eine Eva, die Naturationenblicke in impressionistischem Acryl festhält, einen pensionierten Chemiker, der das Licht in gefaltetem Acrylglas bricht, den Darsteller von Bürgermeister Röist aus dem Zwingli-Film, der welkende Natur auf ewig fotografisch fixiert und Menschen mit vielen gezeichneten Gesichtern eines Künstlers, der leider nicht mehr unter uns ist. Und ... Inge Louven, Künstlerin und Galeristin, Gastgeberin zwischen Provinz und Prominenz jonglierend zwischen den Kunstmärkten «eins», «zwei» und «drei».

Es war die Liebe, die Inge Louven, die Aachener Metzgerstochter und einst Tchibo-Verkaufstrainerin, in die Schweiz, ins Zürcher Oberland und nach Hombrechtikon brachte: Das ist die knackige journalistische Formel. Die wahre Sage summt der von Renate Güntensperger (Bubikon) geschmiedete goldohrige Drache «TonArtus von Humbracht» an der Sternenkreuzung im Sturmwind. In Heidelberg hörte sie ihren künftigen Mann, Hans Bernhard aus Zürich, über «sich selbst und andere führen» referieren. Sie verlor ihr Herz. Er ist nicht nur Unternehmenspsychologe, sondern auch ein begnadeter Jazzler am Klavier (= TON) und als er Inge Louven willens sah, ihm in die Schweiz zu folgen, frug er: «Du hast ein Hobby?»

Galerie in der alten Post Wernetshausen

Einen Zeichenkurs der Migros Klubschule und einen Keramikkurs (=TON) später war die Spätzünderin erfolgreiche Künstlerin (= ART). 2003 wohnten sie in Wernetshausen in der alten Post, in welcher sie ihr Atelier einrichtete, malte und bildhauerte und beschloss: «Diese Post soll wieder – wie einst – ein Ort der Kommunikation, der Begegnung und ... der Geldflüsse werden». Sie stellte aus und verkaufte nicht nur die eigenen Werke, sondern auch jene befreundeter Künstler: Die Galerie Atelier TonArt war geboren. Die Sammler am Ort machten die neben dem Dorfladen gelegene Galerie zum beliebten samstäglichen Treff über der Nebelgrenze. Mit der Teilnahme am «Kunst und Design Forum» 2002 an der Zürcher Oberland Messe (ZOM) vernetzte sich

Inge Louven mit der regionalen Kunstszene. Obsession (Wetzikon), Myriam Kirschke, MYKO (Kehlhof, Stäfa), und drachenschmiedende Renate Güntensperger von Bubikon, um nur einige zu nennen. Und dann und wann schafft es einer, wie der einstige «Mal-Kollege» Heinrich Bobst als tüftelnder Lichtplastiker an die Biennale nach Venedig!

«Oft trifft man wen, der Bilder malt – viel sel't'ner wen, der sie bezahlt!» *Wilhelm Busch*

In Hombrechtikon wird Galerie Atelier TonArt zur AG

Hombrechtikon bietet ihr seit 2014 an der Grüningerstrasse ebenerdig 200 m² Ausstellungsraum. Im Jahr zuvor wurde die Galerie Atelier TonArt zur AG: «Die Gesellschaft bezweckt den Betrieb einer Künstler-Galerie sowie die Erbringung von Dienstleistungen aller Art zur Förderung und Unterstützung von Künstlern», sagt der Zweckartikel. «Ton ist nicht nur eine Hommage an die Musik meines Mannes, sondern auch an den Ton als Material für meine keramische Kunst, und drittens weist er



Die Künstlerin und Galeristin Inge Louven neben dem Schutzdrachen der Galerie «TonArtus von Humbracht».

Ob nah oder fern ...

Kummer

... macht's immer gern.

Wir sind der richtige Partner
für Transporte aller Art.



Umzüge, Waren- und Möbeltransporte
Eichhöhe 6 · CH-8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 22 65 · www.kummer-transporte.ch



AUTOMATISCH BESSER!

NEU: DER NISSAN MICRA **AUTOMAT** UND
DER NISSAN QASHQAI **4x4 AUTOMAT**.

NISSAN **INTELLIGENT MOBILITY**

Feldhof-Garage AG
Lindenstrasse 3 · 8707 Uetikon am See
Tel.: 044 920 40 39 · www.feldhofgarage.ch

Einer für alle **DENNER**
PARTNER

Besuchen Sie uns im privat geführten Denner.
Wir bieten viele regionale Produkte und ein
attraktives Zusatzsortiment.

Weiterhin gewähren wir am ersten Donnerstag im Monat den
AHV-Bezüger 10% auf das gesamte Sortiment.*

*Ausgeschlossen sind Tabakwaren, Spirituosen, Gebührenmarken, Gutscheine
und Parfüm.

T&M Denner Partner GmbH
Im Zentrum 10
8634 Hombrechtikon
Tel. 058 999 65 71
Fax. 058 998 65 71

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
von 8.00 bis 19.00 Uhr

Bon
10% Rabatt*

*Ausgeschlossen sind Tabakwaren, Spirituosen, Gebührenmarken, Gutscheine und Parfüm.
Nicht kumulierbar mit anderen Rabatten.

Gültig bis 31.05.2019

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Mittwoch, 10. April 2019
Restaurant Arcade, Hombrechtikon

Jass-Turnier

Von 14–17 Uhr wird die Jasskönigin
oder der Jasskönig erkoren!
Zu gewinnen gibt es tolle Preise.
Der Turniereinsatz beträgt Fr. 5.– pro Person.

Anmeldung erforderlich bis 8. April bei
Annelies Aschinger, 079 414 31 28,
jassen@gfhombi.ch

«Gut Jass!»



Gemeinnütziger Frauenverein Hombrechtikon



www.gfhombi.ch



auch auf meine Workshops für Künstler hin, wo es um den richtigen Ton geht, um ein Publikum anzusprechen», erklärt mir die Künstlerin und Galeristin. Als sie nach Hombrechtikon kam, machte sie einen ersten Versand an alle Einfamilienhaus- und Reihenhausbesitzer, weil sie dort das Budget und leere Wandflächen für Kunst vermutete. Ihr Prospekt für das dreitägige Intensivseminar «Ready for Take-off? – erfolgreich Kunst verkaufen – Türen zum Kunden öffnen» enthält das trübe Zitat von Wilhelm Busch: «Oft trifft man wen, der Bilder malt – viel selt'ner wen, der sie bezahlt!» Neben jenen, die von der Kunst Einblick in die tiefsten Geheimnisse des Universums erwarten, gebe es das berechtigte Bedürfnis «ich hätte gern was Schönes an der weissen Wand über dem neuen roten Sofa», erklärt die Galeristin und deutsch es aus: «Kundenorientierung ist für mich ein wichtiges Thema.» So sehr sie den Standort ihrer Galerie mittlerweile ins Herz geschlossen hat: «Im Sommer die Pferde auf der Weide hinter dem Haus, der Blick auf die Kirche und der alte Baumbestand ringsum» so fehlt die Laufkundschaft. Auf dem Land gebe es eine Hemmschwelle, eine Galerie zu betreten. «Es besteht keine Kaufverpflichtung und ich freue mich über jeden Besuch. Und: Kunst muss nicht teuer sein. Von verschiedenen Künstlern habe ich limitierte Kleinserien von Drucken oder Fotografien, die zu einem vernünftigen Preis zu haben sind und es gibt für weniger als hundert Franken kleine Unikate», ermutigt sie die Hombrechtiker.

«Jeder Mensch ein Künstler?»

Nach welchen Kriterien wählt sie die Künstler für ihr bunt und überraschend gemischtes Künstlerportfolio aus? «Ihre Werke müssen in mein Galeriekonzept passen. Und ich will mit der Kunst dem interessierten Betrachter Freude bereiten. Selbstverständlich muss es auch kritisch und aufrüttelnde Kunst geben, aber ich denke, dies passt eher in die Stadt oder auf eine Messe.» Derzeit vertritt sie rund 20 international tätige Künstler darunter Eckhard Besuden (D), Stefan Kurt (CH), Max Seiz

(D) sowie Andreas Hürlimann (CH). «Ich unterscheide die Kunstmärkte «eins» (die grossen Messen und Biennalen), «zwei» (arrivierte internationale, nationale und regionale Künstler, die ein Auskommen finden), und «drei» (lokale Hobby-Künstler). Ich habe aus allen drei Kunstmärkten Künstler. Von Stäfa habe ich Karin Pinato und Michael Siegrist, aus Schmerikon Raphaela Wespe (22), eine talentierte junge Künstlerin, die ich seit vier Jahren fordere und fördere. Und meine derzeit älteste Künstlerin, Nazrat Dällenbach (92), wohnte bis 2018 in Hombrechtikon, war jetzt mehr als ein Jahr in Südamerika bei ihrer Tochter und kommt im Mai wieder in die Schweiz.»

Vernissagenbesuch am Sonntag

So besuchen wir die Vernissage zu «Louvens ArtCircle 2019 #1» am 3. Februar 2019. Gleich ins Auge stechen die grossformatigen Fotografien von fehlfarbenen Pflanzenteilen von Stefan Kurt, ich versinke in den impressionistisch in Acryl schwungvoll hingepinselten Naturszenen der Nürtinger Künstlerin Eva Hoppert und dann fesseln mich Heinrich Bobsts auf den ersten Blick unscheinbaren Licht-Plastiken, umgebogenes Acrylglas, welches das Licht in Spektralfarben zerlegt und jedem Betrachter ein anderes Farbenspiel zeigt. Dass Menschen verschiedene Gesichter haben und je nach Situation auch zeigen, ist Thema der Zeichnungen des am 24. Dezember 2018 verstorbenen niederländischen Künstlers Harmen Wagenmakers. Auf einem geschmiedeten Märchenbuffet von Renate Güntensperger gibt es Häppchen und ein Glas Wein oder Prosecco. Die drei Künstler sind da und beantworten Fragen. Dazwischen sind auch Kinder und Menschen jeden Alters. Und die Kunst der Inge Louvens? «Zu «Fünf Jahre Galerie Atelier TonArt» wird im Frühherbst eine Ausstellung allein nur mit meinen Werken zu sehen sein.» Wir werden hingehen und bis dahin – ab und an – an verregneten Wochenenden im «Haus zum Sternen» Kunst-Kraft tanken.

Giorgio Girardet

V.l.n.r.: Stefan Kurt, nicht nur Schauspieler («Papa Moll», «Zwingli»), bearbeitet Fotografien von Pflanzen, Heinrich Bobst, pensionierter Chemiker, ist mit seinen Lichtplastiken der Durchbruch in den Kunstmarkt «eins» geglückt, Eva Hoppert hält taufrische Naturimpressionen fest und der verstorbene niederländische Künstler Harmen Wagenmakers fragt nach dem «wahren Gesicht».

Bei Inge Louvens Galerie: ungelogen richtig.



PEGOL Schule Stäfa

Private Tagesschule
Bahnhofstrasse 10
8712 Stäfa
044 926 17 17
www.pegol.ch
info@pegol.ch

Private Tagesschule in Stäfa

1. bis 6. Primarklasse, Zwischenjahr möglich
1. bis 3. Sek A und B
10. Schuljahr
Nachhilfe und Gymivorbereitung
Legal- und Dyskalkulietherapie



Seit 10 Jahren in Stäfa die Schule mit viel persönlichem Engagement für Ihr Kind



Immobilien-Verkauf

Erstvermietung

Bewirtschaftung



Ihr engagiertes Familienunternehmen im Zürcher Oberland, welches für Kompetenz und zufriedene Kunden im Immobiliensektor steht. *Möchten Sie Ihr Eigenheim vermieten oder verkaufen?*

Wir sind **kompetent, charmant** und **schnell** im Service und erfüllen unsere Aufgaben mit viel Leidenschaft. Wir freuen uns, auch Sie von unseren **attraktiven Konditionen** überzeugen zu dürfen. Tel. 055 264 12 44 oder info@immorise.ch; www.immorise.ch

Hausmann Reinigungen

das R-Team GmbH



Bau-, Fenster-, Umzugs- und Unterhaltsreinigungen,
Hauswartungen, Gartenpflege

Im Kampf gegen den Schmutz...

...und für die Werterhaltung Ihrer Liegenschaft!

8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 21 82

www.rteam.ch

info@rteam.ch



D. Berner AG
Bodenbeläge
Malergeschäft
Telefon 055 244 18 24
info@berner-bodenbelaege.ch
www.berner-bodenbelaege.ch

**Ihr Spezialist im Dorf
für Bodenbelags- und Malerarbeiten**



VON DER SONNEN- ZUR ARMBANDUHR

Heidi und Hanspeter Meier: Uhrmacher, Uhrensammler, Schmuckexperte

Am 2. April 2019 durften Heidi und Hanspeter Meier mit ihrem Uhren- und Schmuckgeschäft ihr 40-Jahr-Jubiläum feiern.

Ein 40-Jahr-Jubiläum ist für ein KMU im Detailhandel nicht selbstverständlich. Nach einer Lehre als Uhrmacher und verschiedenen Tätigkeiten in der Uhrenbranche hat sich das Ehepaar Meier am 2. April 1979 auf gerade einmal 10 m² in der eigenen Wohnung an der Eichthalstrasse 11 selbstständig gemacht. Das kleine, aber feine Sortiment an Markenuhren und Schmuck wurde damals dank der kreativen Ader von Heidi Meier mit handgefertigten Puppen und Clowns ergänzt. Der Kundenkreis wuchs ständig, sodass nach zehn Jahren im Untergeschoss ein Ladenlokal mit Schaufenster entstand. «**En richtige Lade**», wie es damals in der Werbung hiess.

«Werte erhalten»

Heidi und Hanspeter Meier nehmen sich viel Zeit für die Wünsche ihrer Kunden und versuchen nicht «nur» um jeden Preis zu verkaufen. Sie möchten auch Werte erhalten und sind Spezialisten, wenn es um die Reparatur einer defekten Uhr oder um Sonderwünsche geht. Im Jahr 2002 konnten dann neue und grössere Räumlichkeiten an der Eichthalstrasse 7 bezogen werden, dort, wo sie auch heute noch täglich Batterien wechseln, Uhrenbänder ausprobieren und hochwertige Uhren sowie edlen Schmuck verkaufen. Man setzt nach wie vor auf bezahlbare Markenprodukte, sucht jedoch auch Nischenprodukte aus der heimischen Uhrenbranche. So darf Meier Uhren & Schmuck heute beispielsweise die Uhrenmar-

ke EPOS als nur einer von zehn Händlern in der Schweiz anbieten. Qualität und Service bilden nach wie vor die Eckpfeiler des Erfolgs. Liebhaber alter Wand- und Standuhren sind beim ausgewiesenen Fachmann an der richtigen Adresse. Selbst fehlende und defekte Teile werden individuell nachgefertigt und die Lieblingsuhr kann wieder in voller Pracht die Stunden schlagen.

Mit der Region verbunden

Natürlich sind Heidi und Hanspeter Meier mit der Region verbunden. Sie engagieren sich im Dorf sowie im Gewerbeverein und freuen sich über jeden Besuch, jedes neue Gesicht und jedes interessante Gespräch. Das Ehepaar



Perlen sind ein spezielles Anliegen von Heidi Meier.



Meier ist motiviert, seine Leistungen und Produkte noch weitere Jahre anzubieten. Die Kunden können dazu beitragen, indem sie ihre Wünsche zu Sortiment und Produkten äussern, damit sie weiterhin ihre Uhr und ihren Schmuck in die Hand nehmen und aussuchen können. Heidi und Hanspeter Meier bedanken sich bei ihren Kundinnen und Kunden herzlich für ihre Treue in den vergangenen 40 Jahren. Mit diversen Events und Aktionen wird das ganze Jahr gefeiert! Weitere Informationen unter: www.meier-uhren.ch

Heidi und Hanspeter Meier.

Bild ganz links: Golduhr Aero-watch, Tourbillon Renaissance. Limitiert auf 10 Stück (Werkbild).

Bild links: Pariser Pendule, Jahrgang etwa 1820.



Ihr Medienspezialist.

Inhalte spürbar machen.

Mit uns haben Sie den Partner dazu.



FO FOTOROTAR

Ein Unternehmen der FO-Gruppe

FO-Fotorotar | Gewerbestrasse 18 | CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00 | Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch | www.fo-fotorotar.ch



Attraktive
Kursangebote:
[botanischer-
garten.ch](http://botanischer-garten.ch)

Erholung für Ihre Sinne.

Täglich vom 1. April – 31. Oktober, 10–17 Uhr.

Kostenlose Führung jeden ersten Sonntag im Monat von 11–12 Uhr. Eintritt frei.

Eine Stiftung der

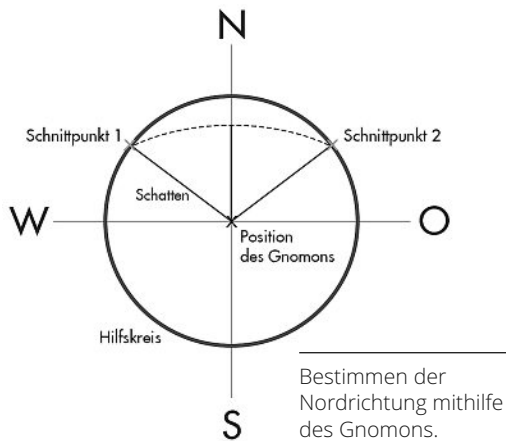


Zürcher
Kantonalbank

**botanischer
garten
grüningen**

Zeit und Zeitmessung

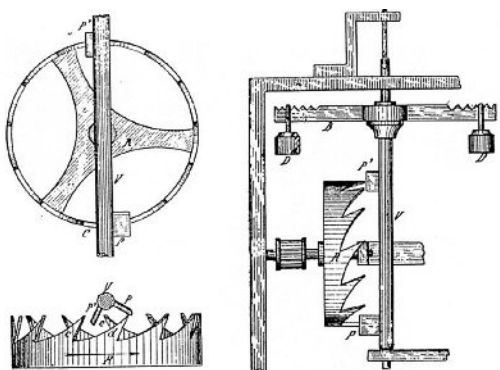
Als älteste Zeitmessung darf wohl die Sonnenuhr angesehen werden. Was jedoch viele nicht wissen, ist die Tatsache, dass man mit Hilfe der Sonnenuhr sowie eines sog. Gnomons, das als ältestes bekanntes Zeitmessinstrument bekannt ist, auch die Himmelsrichtungen bestimmen kann:



Um die Nordrichtung bestimmen zu können, ist es zunächst notwendig, den Zeitpunkt zu finden, zu dem die Sonne ihren Höchststand erreicht. Auf der horizontalen Oberfläche, zu welcher der Gnomon senkrecht steht, wird ein Kreis eingezeichnet, dessen Mittelpunkt der Schattenstab selbst bildet. Im Verlauf des Tages stimmt die Schattenlänge des Gnomons am Nachmittag, wie auch einmal am Vormittag, genau ein weiteres Mal exakt mit dem Radius überein (s. Abb. oben). Verbindet man nun die beiden Schnittpunkte mit dem Mittelpunkt und zeichnet die Winkelhalbierende der entstehenden Scheitel ein, zeigt diese auf der nördlichen Halbkugel, genau zum geographischen Norden.

Foliot-Prinzip

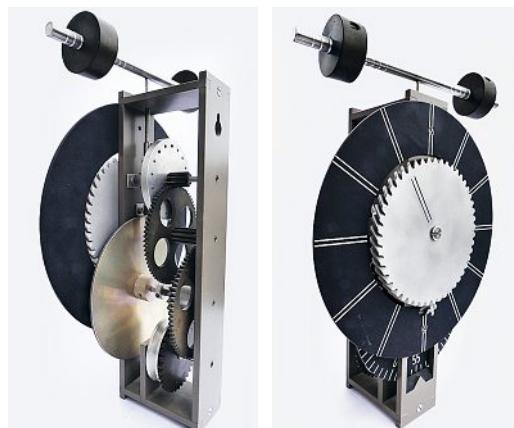
Als weitere Zeitmessinstrumente werden im Fachbuch «Schmuck Edelsteine Uhren» aus dem Archiv von Hanspeter Meier folgende Gegenstände aufgezählt, die über die Jahrtausende verwendet wurden: Neben Sanduhr, Wasseruhr und Öluhr, die alle etwa nach dem-



selben Prinzip funktionierten, wird auch die Feueruhr erwähnt. Erste mechanische Uhren wurden um 1200 in verschiedenen Ländern gebaut. Der Antrieb bestand aus schweren Gewichten, als Regulierorgan diente ein sogenanntes Foliot, eine Waageunruh. Das Foliot-Prinzip wurde noch viele Jahrhunderte im Uhrenbau verwendet, insbesondere bei den sog. Eisenuhren. Diese Uhren waren meistens in Klöstern in Gebrauch und sehr oft schon mit einem Schlagwerk versehen, um die Gebetsstunden anzukündigen. Die ältesten öffentlichen Turmuhr wurden in der Folge gebaut: Paris: 1300; London: 1348; Strassburg: 1354 sowie 1407 die Rathausuhr in Basel. Die Erfindung der Feder im 15. Jahrhundert veränderte die Konzeption der Uhrmacherei vollkommen. Es wurden die ersten tragbaren Tischuhren mit Federzug gebaut. Der Schlosser Peter Henlein aus Nürnberg war anscheinend der Erste, der um 1500 eine aus «Eisen» bzw. Stahl gefertigte Taschenuhr baute. Erste Uhren wurden also von Schlossern konstruiert und gebaut – eine Handwerkskunst auf höchster Ebene.

Der Uhrmacher heute

Wenig bekannt sind auch die Anforderungen, die schon vor 40 Jahren an einen gelernten Uhrmacher gestellt wurden. Ein ausgebildeter Uhrmacher ist nach seiner vierjährigen Lehrzeit in einer Uhrmacherschule oder bei einem Uhrmachermeister in der Lage, Reparaturen und Unterhalt an allen vorkommenden Uh-



Maschineller Eigenbau einer Foliot-Waageunruh-Uhr.

renarten, vom einfachsten Wecker über die komplizierteste Pendule und bedingt auch bis zur elektronischen Uhr auszuführen. Zudem sollte er imstande sein, eine einfache Uhr selbstständig herzustellen. Nicht selten müssen auch fehlende Teile von wertvollen antiken Uhren berechnet und rekonstruiert werden, um danach diese Teile von Hand oder maschinell anzufertigen.

Hans J. Tobler

Bild links: Das Prinzip der Foliot-«Waag»-Uhr. Bild: Wikimedia.

AUF EINEN KAFFEE MIT MARKUS DUBACH

Der zurückgetretene GVH-Präsident wirbt für das Amt seines Nachfolgers

Am 8. Februar 2019 ging die ordentliche Generalversammlung des Gewerbevereins Hombrechtikon (GVH) über die Bühne. Für Markus Dubach war es nach zehnjähriger Vorstandsarbeit die letzte GV, die er als Präsident leitete. Trotz der intensiven Suche nach einem Nachfolger konnte er diesen an besagtem Abend nicht präsentieren.

Ich traf Markus Dubach Anfang März 2019 im Restaurant Arcade zum Interview.

Herr Dubach, die Generalversammlung des GVH war etwas skurril: Sie gaben Ihr Amt als Präsident ab, ohne einen Nachfolger präsentieren zu können. Wie fühlten Sie sich dabei?

Skurril scheint mir das falsche Wort zu sein, zumal der Gewerbeverein Hombrechtikon nicht der einzige seiner Art ist, welcher an der Spitze einen Nachfolger sucht. Übrigens bin ich genau so in dieses Amt «hineingerutscht»:

Vor sechs Jahren – ich war bereits vier Jahre im Vorstand – fanden wir keinen Nachfolger für den damaligen Präsidenten, so habe ich beschlossen, die Leitung interimistisch zu übernehmen. Ich bin dann sechs Jahre Präsident geblieben.

Und nun gelingt es erneut nicht, einen Nachfolger zu finden.

Seit zwei Jahren weise ich im Rahmen von Veranstaltungen, in Newsletters und in Gesprächen darauf hin, dass der GVH einen neuen Präsidenten brauche. Dabei habe ich mehr als 20 valable Kandidaten persönlich angefragt. Dass sich bisher niemand aus den Reihen unseres rund 150 Mitglieder starken Vereins für dieses Amt zur Verfügung gestellt hat, bedauere ich sehr.

Haben die potenziellen Nachfolger Angst, in zu grosse Fusstapfen zu treten?

Meine Fusstapfen sind nicht derart gross, als dass sich nicht jemand Geeigneter finden liesse. Oft wird die zeitliche Belastung für den abschlägigen Bescheid herangeführt. Kein Unternehmer hat «vorige» Zeit! Ich möchte an dieser Stelle aber betonen, dass sowohl ich persönlich als auch mein Unternehmen vom Amt profitiert haben. Für mich hat es sich gelohnt, diese Zeit zu investieren.

Welches Profil sollte der Gewerbevereinspräsident haben?

Realistischerweise reicht es, wenn er bzw. sie Interesse an der Zukunft unseres Dorfes und des Gewerbes mitbringt und Mitglied des Vereins ist. Die Wunschperson wäre erfahren in der Politik und hätte Unternehmens- und Wohnsitz in Hombrechtikon. Vernetzt sein muss man nicht, das ergibt sich aus der Funktion.

Neben Ihnen ist mit Nik Steiger ein weiteres Vorstandsmitglied ohne Ersatz zurückgetreten. Kann der Vorstand in dieser Zusammensetzung funktionieren?

Ja, mit dem aktuellen Kassier, dem Betreuer des Mitgliederwesens und der Aktuarin ist der Vorstand gut besetzt. Die Öffentlichkeitsarbeit, die Netzwerkpflege und auch das Aufgreifen von neuen Themen kommen ohne Präsidenten aber sicher zu kurz.

Markus Dubach am Lützelsee, wo er gerne Energie tankt.



Wo sehen Sie die grossen Herausforderungen der nächsten Jahre von Hombrechtikon und dessen Gewerbetreibenden?

Die grossen Probleme der Gemeinde sind nicht die gleichen Probleme, wie die des Gewerbes. Das Gewerbe ist konfrontiert mit dem grenzüberschreitenden Einkaufsverhalten, der Verlagerung der Produktionsstandorte ins günstigere Ausland sowie der Digitalisierung. Die Nachhaltigkeit und der Klimawandel werden uns zunehmend beschäftigen. Diesbezüglich bin ich hin- und hergerissen: Einerseits bin ich gegen noch mehr Regulierungen und Gesetze, andererseits ist die Natur zu kostbar und liegt mir zu sehr am Herzen, um deren Ausbeutung und Zerstörung keinen Einhalt zu gebieten.

Wo sollte sich der GVH einbringen?

Vermehrt wieder in der Politik. Wir haben keinen Gewerbler mehr im Gemeinderat, dabei wäre dies für die politische Einflussnahme zentral. Ich habe die bürgerlichen Parteien bei der Präsidentsuche miteinbezogen; leider ohne Erfolg.

Schauen wir zurück: Was konnten Sie unter Ihrer Präsidentschaft bewegen?

Der Wunsch nach einer Dorfzeitschrift mit Einbezug des Gewerbes und der Vereine war schon lange ein grosses Anliegen der Mitglieder. Deshalb habe ich mich mit grossem Engagement für eine Neuorganisation der «Ährenpost» eingesetzt und bin stolz auf das Ergebnis. Heute ist die «Ährenpost» eine Win-win-Situation für Gewerbe, Gemeinde und Bevölkerung. Ausserdem konnten neue interne Vereinsaktivitäten geschaffen und alte wiederbelebt werden, was mich sehr freut.

Die Gewerbeausstellung «Hombi 2020» steht vor der Tür. Das OK hat sich eben erst formiert. Ein sportliches Unterfangen ...

Ob die «Hombi» 2020 oder 2021 stattfindet, entscheidet das OK. Der Mehrheit unserer Mitglieder ist die 5er-Regel ein Anliegen: Unabhängig davon, wann die nächste «Hombi» ausgetragen wird, soll die übernächste im Jahr 2025 folgen. Angesichts des Riesenerfolgs der «Hombi 2015» braucht es unbedingt eine Neuauflage. Die Gewerbeausstellung ist eine wichtige Plattform für das lokale Gewerbe und bei der Bevölkerung sehr beliebt.

Die Gemeinde möchte Parkplätze aktiver bewirtschaften. Was denken Sie darüber?

Diesbezüglich bat ich den Gemeindepräsidenten, die Läden und das Gewerbe mit einzu-



beziehen, was unterdessen passiert ist. Vor den Läden muss das kurzzeitige Parkieren kostenlos bleiben. Die Kunden kaufen auch aufgrund der gebührenfreien Parkplätze im Dorf ein. Die grossen Parkplätze der Gemeinde beim Gemeindesaal, bei der katholischen Kirche sowie am Lützelsee soll die Gemeinde gebührenpflichtig bewirtschaften.

Ihr Schlusswort?

Gewerbler tragen durch ihre Mitarbeit in Vereinen oder deren Unterstützung viel zu einem aktiven Dorfleben bei. Ein herzliches Dankeschön an alle Hombrechtikerinnen und Hombrechtiker, welche dies durch die Berücksichtigung des lokalen Gewerbes ermöglichen.

Patrick Borer

«Hombi 2020» oder «Hombi 2021»?

Die 141. Generalversammlung des GVH am 8.2.2019 stand im Zeichen des Rücktritts seines Präsidenten. Für Diskussionsstoff sorgte dann aber vor allem die «Hombi», die alle fünf Jahre stattfindende Gewerbeausstellung. Der ehemalige Gemeindepräsident Max Baur erklärte, dass er sich «der Not gehorchend» für das Amt des OK-Präsidenten zur Verfügung gestellt habe. Er mahnte die Mitglieder, dass die noch zur Verfügung stehende Vorbereitungszeit für eine Austragung im Jahr 2020 äusserst knapp sei. Obwohl es auch kritische Stimmen gab, die den 5-Jahres-Turnus in Gefahr sahen, wurde ohne Gegenstimme beschlossen, dass das OK um Max Baur den Zeitpunkt der nächsten «Hombi» bestimmen solle. Diese findet demnach entweder vom 7. bis 10.5.2020 oder vom 6. bis 9.5.2021 statt.

Die an der GV am 8.2.2019 aufgenommenen Neumitglieder des Gewerbevereins Hombrechtikon.

Eröffnung

Coop Hombrechtikon

Freitag und Samstag, 5. und 6.4.2019



Freitag und Samstag

- Überraschung für Kinder an der Kasse

ab 10 Uhr

- Wurst mit Brot für 2.–
- Bierstand der Brauerei «Uster Braukultur AG»

Kein Ausschank an Jugendliche unter 18 Jahren.

10x Superpunkte auf Ihren Einkaufsbetrag mit der Supercard. Nicht kumulierbar mit Bons.

Nicht gültig für: Spirituosen/Aperitifs, Raucherwaren, Geschenkkarten, Erlebnisboxen, Reka-Checks, Vignetten, gebührenpflichtige Kehrriehsäcke, Gebührenmarken, Depotgebühren, Leergut, Telefonkarten, Gesprächsguthaben, Lose, Lotto/Toto, Ticketverkauf, Zeitungen/Zeitschriften, Baby Anfangsmilch, Tragtaschen, Internetshop, eingemietete Shops, Tchibo Sortiment, Weinmessen, Hauslieferdienste, Liefergebühren, Mietgeschäfte, Ersatzteile, Reparaturen, Dienst-/Serviceleistungen, Coop Restaurant, Coop Take-it, Coop Bistro, Ca'Puccini, Coop Bau+Hobby, Coop to go, Karma-Shop, Sapori.

Freitag



50%
40.50
statt 81.–

Carpenè Malvolti Prosecco Superiore
Extra Dry DOCG 6 x 75 cl (10 cl = –.90)

Samstag



50%
1.75
statt 3.50

Coop Butterzopf, 500 g (100 g = –.35)

Angebote solange Vorrat.
Coop verkauft keinen Alkohol an Jugendliche unter 18 Jahren.

Coop Hombrechtikon
Blattenstrasse 2
8634 Hombrechtikon

Öffnungszeiten:
Mo–Sa 8–20 Uhr

coop

Für mich und dich.

DER GEMEINDERAT INFORMIERT

Die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse

Nachfolgend finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse über den Zeitraum vom 9. Januar bis 6. März 2019.

Erfreuliche Jahresrechnung

Die Jahresrechnung 2018 schliesst um rund CHF 4,6 Mio. besser ab als erwartet, und zwar mit einem Ertragsüberschuss von 4,3 Mio. Franken. Im Budget war ein Aufwandüberschuss von 346 000 Franken vorgesehen. Die Hauptgründe für diese unerwartete Abweichung sind erheblich höhere Grundstückgewinnsteuern (CHF 3,8 Mio.).

Hier die Details: Einem Aufwand von CHF 52,7 Mio. steht ein Ertrag von CHF 57,0 Mio. gegenüber. Der Ertragsüberschuss wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, das am Ende des letzten Rechnungsjahres CHF 21,6 Mio. beträgt. Wie bereits angetönt, liegen die Gründe für den besseren Abschluss hauptsächlich bei höheren Grundstückgewinnsteuern (CHF 3,8 Mio.) und höheren ordentlichen Steuern der Vorjahre (+ CHF 0,7 Mio.). Demgegenüber stehen tiefere Einnahmen der ordentlichen Steuern des laufenden Jahres (– CHF 1,0 Mio.). Mit Ausnahme der Sozialen Wohlfahrt schliessen alle Bereiche besser ab als budgetiert. Die Abweichungen betragen: Behörden und Verwaltung: CHF 58 947; Rechtsschutz und Sicherheit: CHF 136 786; Bildung: CHF 379 537; Kultur und Freizeit: CHF 47 889; Gesundheit: CHF 25 814; Soziale Wohlfahrt: CHF 139 830 (Schlechterstellung); Verkehr: CHF 30 170; Umwelt und Raumordnung: CHF 33 790; Volkswirtschaft: CHF 49 508; Finanzen und Steuern: CHF 3 631 000. Als Folge der tieferen Investitionen mussten auch weniger Abschreibungen (CHF 132 001) verbucht werden.

Legislaturziel Parkplatzbewirtschaftung

In der letzten Ausgabe der «Ährenpost» wurde berichtet, dass eines der gemeinderätlichen Legislaturziele die «Bewirtschaftung der öffentlichen und gemeindeeigenen Parkplätze in der Gemeinde» ist. Die ersten Arbeiten sind abgeschlossen, und der Gemeinderat wird seine Überlegungen und sein Konzept öffentlich vorstellen: Am Mittwochabend, 26. Juni 2019, Beginn 20.00 Uhr, findet eine Informationsveranstaltung im Hombrechtiker Gemeindesaal

mit anschliessender Vernehmlassungsmöglichkeit statt. Eingeladen sind die Hombrechtiker Bevölkerung und alle interessierten Personen. Der Gemeinderat möchte dieses Geschäft an der Winter-GV vom 11. Dezember 2019 behandeln lassen.

«Seit Beginn dieses Jahres gestaltet der Gemeinderat seine Gemeinderatssitzungen <papierlos>.»

Papierlose Sitzungen

Seit Beginn dieses Jahres gestaltet der Gemeinderat seine Gemeinderatssitzungen «papierlos». Dafür genehmigte er einen Kredit von 27 000 Franken, der für die Anschaffung von Laptops und zusätzlich notwendiger Hard- und Software verwendet wurde. Dieser Beschluss hat Vorzeigecharakter für alle Hombrechtiker Behörden und Kommissionen mit «selbstständiger Verwaltungsbefugnis», wie zum Beispiel die Sozialbehörde, die Kommission Tiefbau und Werke usw. Die Schulpflege ist bereits «papierlos» unterwegs.

Parkplatzsituation beim Lützelsee.



DER IMMOBILIENBERATER IN IHRER REGION

BERATUNG | VERKAUF | VERWALTUNG | VERMIETUNG | BEWERTUNG



idz immobilien dienstleistungszentrum
vertrauen ist besser

idz Immobilien Dienstleistungszentrum GmbH
8640 Rapperswil tel 055 420 26 39
8808 Pfäffikon SZ info@idz.ch | www.idz.ch

SLEEPLINE
HOME TEXTILES



Parkett | Laminat
Kork | Teppich | PVC
Linoleum | Beratung
Bemusterung | Einbau

BODEWO
BODENBELÄGE



FÜR EINEN PERFEKTEN AUFTRITT

ENGLER
-Bettwaren

www.engler-bettwaren.ch

Schwarzbachstrasse 61 | 8713 Uerikon
Tel: 044 796 30 60 | info@englerboden.ch
www.englerboden.ch

ENGLER
BODENBELÄGE GMBH

altwegg
Gartenbau AG seit 1866

Gartenbau

Gartengestaltung

Gartenpflege



Altwegg Gartenbau AG _ Alpenblickstrasse 5 _ 8630 Rüti

T 055 240 16 36 _ F 055 241 23 92

info@altwegg-gartenbau.ch _ www.altwegg-gartenbau.ch

«Neues Zentrum»

Gemäss der Hombrechtiker Bau- und Zonenordnung besteht für das «Zentrum» bzw. «längs der Rütistrasse» eine sogenannte «Gestaltungsplanpflicht». Es soll vor allem eine qualitativ überzeugende Überbauung sichergestellt werden. Ein solcher «öffentlicher Gestaltungsplan» muss von der Gemeindeversammlung genehmigt werden.

Im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Zentrums (siehe auch Berichterstattung in der «Ährenpost» 1/2019, Seite 48) hat der Gemeinderat für die Erstellung eines «öffentlichen Gestaltungsplans» einen Kredit von CHF 70'000.– genehmigt.

Bei der Zentrumsentwicklung handelt es sich um ein privates Bauvorhaben und nicht um ein Projekt der Gemeinde Hombrechtikon. Die Verantwortlichkeit dafür liegt ausschliesslich bei der landwirtschaftlichen Genossenschaft Hombrechtikon. Bei der Evaluation des Siegerprojekts im Rahmen des Studienauftrags hatte der Gemeinderat lediglich eine Berater- und keine Mitentscheidungsrolle.

Eichtalstrasse

Der Zustand der Eichtalstrasse entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen und Bedürfnissen. Um Abhilfe zu schaffen, hat sich der Rat für die «Bestvariante Tempo 30»-Lösung entschieden. Sie erfüllt die verschiedenen Ansprüche an eine Erhöhung der Verkehrssicherheit der Strasse am besten. Die Fussgänger werden mittels der Gehwege sicher geführt und haben durch die Tempo-30-Elemente eine geringere Querungsbreite zu bewältigen. Durch die niedrige Geschwindigkeit wird auch die Anhaltedistanz der Fahrzeuge stark reduziert. Die Tempo-30-Elemente können als mobile Elemente in einer Testphase versetzt und nach einer Erprobung angepasst und definitiv gesetzt werden. Der Begegnungsfall eines Lastwagens und eines Busses ist mit einer Strassenbreite von 5,60 m gewährleistet. Die unglückliche Situation mit den Parkplätzen beim Kindergarten Gmeindwis wird behoben. Es werden Ersatzparkplätze auf dem Schulareal Eichberg erstellt.

Die Planaufgabe beginnt Ende März 2019. Vorgesehen ist, das Projekt Ende 2020 zu beenden.

Weitere Sanierungen

– Richttannstrasse, Abschnitt Glärnischstrasse bis Weiler Lützelsee: Dieser Strassenabschnitt wird saniert. Gleichzeitig werden die

Beleuchtungskandelaber ersetzt und die Verkabelung erneuert. Der Gesamtkredit beträgt 510 000 Franken. Die Bauarbeiten werden ab Frühjahr 2020 ausgeführt und dauern bis zirka Ende Oktober 2020.

- Rütigass, Abschnitt Rietwisweg bis Liegenenschaft Morgensonne: Auch dieser Strassenabschnitt muss saniert werden. Der genehmigte Kredit beläuft sich auf CHF 270 000. Mit den Arbeiten wird im 2. Quartal dieses Jahres (Mai oder Juni) begonnen, und sie dauern rund drei Wochen.

«Die unglückliche Situation mit den Parkplätzen beim Kindergarten Gmeindwis wird behoben.»

- Etzelstrasse, Abschnitt Einmündung Grossacher- und Feldbachstrasse: Mit dem Bau neuer Trottoirs und der Erstellung von fünf Fussgängerübergängen mit Schutzinseln wird die Verkehrssicherheit insbesondere für die Fussgänger erhöht. Die Sanierungsarbeiten liegen in der Verantwortung der kantonalen Baudirektion. Weitere Informationen sind der Baustelleninfo zu entnehmen, die auf der Hombrechtiker Homepage unter «Aktuelle Meldungen» aufgeschaltet ist.

Bauarbeiten an der Etzelstrasse haben begonnen.





Räbhüsli, mit Sicht Richtung Langgass.

Abwasserentsorgung

Die Mischwasserkanalisation in der Waffenplatz- und der Rietstrasse, Abschnitt Rütli- bis Zelglistrasse, war baulich in schlechtem Zustand und musste ersetzt werden. Insbesondere bei Starkregenereignissen war die Kapazität

«Es wurde die Stelle «Stellvertretung Abteilungsleitung Hochbau und Liegenschaften» geschaffen.»

des Durchmessers der Leitung zu klein. Mitte 2016 genehmigte der Gemeinderat einen Kredit von rund 2 Millionen Franken (gebundene Ausgabe). Im erwähnten Kredit waren zusätzlich die Umlegung einer Wasserleitung sowie die Instandstellung der Waffenplatzstrasse und der Strassenbeleuchtung enthalten. Die Bauarbeiten sind in der Zwischenzeit beendet. Die Bauabrechnung, die einen Minderaufwand von rund 130 000 Franken aufwies, wurde genehmigt. Die Kostenabweichungen sind vor

allem darauf zurückzuführen, dass die Position «Reserve für Unvorhergesehenes» nicht ausgeschöpft werden musste.

Diverses

- Stellenplan 1: Der Unterhalt des Materials von Feuerwehr und Zivilschutz («Materialwart») wird professionalisiert. Der Gemeinderat genehmigte dafür 100 Stellenprozent. Effektiv beträgt die Erhöhung rund 65 bis 70 Prozent. Diverse Arbeiten sind bis anhin durch «Dritte» ausgeführt worden.
- Stellenplan 2: Neben einem generellen Zuwachs an Arbeiten übernahm die Bauabteilung in den letzten vier Jahren Arbeiten, die früher extern erledigt wurden. Die Stellenprozent wurden nicht adäquat an diese neuen Gegebenheiten angepasst. Es entstand ein strukturell bedingter Pendenzberg. Der Gemeinderat hat – unter Berücksichtigung einer extern erstellten Analyse – den Stellenplan um 80 Prozent erhöht. Es wurde die Stelle «Stellvertretung Abteilungsleitung Hochbau und Liegenschaften» geschaffen.
- Finanzvermögen: Das «Baugrundstück Brunisberg» und das «Wachthaus Langgass» wurden vom Verwaltungsvermögen ins Finanzvermögen übertragen. Die genannten Grundstücke bzw. Liegenschaften «dienen bzw. dienen» nicht (mehr) der Erfüllung öffentlicher Aufgaben.
- Gemeindesaal: Die Videoanlage beim Gemeindesaal war veraltet und musste ersetzt werden. Im Rahmen der Gesichtspunkte Ruhe und Ordnung sind drei zusätzliche Kameras angeschafft worden (neu: sieben). Der dafür notwendige Kredit betrug 16 000 Franken. Der Gemeinderatsbeschluss ist Anfang Februar 2019 amtlich publiziert worden.
- Einbürgerung von Ausländern (mit Kompetenz beim Gemeinderat): Sara Barreira Gonçalves, portugiesische Staatsangehörige, wohnhaft Eilweg 22, ist unter Vorbehalt der Erteilung des Kantons- und des Schweizer Bürgerrechts das Hombrechtiker Bürgerrecht erteilt worden.

Jürgen Sulger, Gemeindeschreiber

Wussten Sie ...?

... dass es eine neue Abstimmungs-App gibt, nämlich «Voteinfo». Diese Hilfestellung bei Abstimmungen kann wärmstens empfohlen werden. Sie finden darin interessante Informationen wie alle Vorlagen von Bund und Kantonen, Parteiparolen und an Abstimmungssonntagen ab 12.00 Uhr die aktualisierten Resultate und Auswertungen. Bund und die Kantone haben gemeinsam diese App erstellt.

AKTUELLES AUS DEM KANTONS RAT

§ 119 angepasst – keine Trickserei mehr im Gemeindebudget

§ 119 des Gemeindegesetzes stand in den vergangenen Monaten als Synonym einer misslungenen Gesetzgebung. Gemäss dieser Bestimmung mussten Gemeinden, die Geld aus dem Finanzausgleich erhalten, einen Differenzbetrag vom im Rechnungsjahr tatsächlich erhaltenen Beitrag und dem zu erwartenden Beitrag budgetieren und dabei gleichzeitig noch eine Finanzausgleichs-Rückstellung aus einem früheren Jahr auflösen. Eine komplizierte Formulierung, die sogar versierte Gemeindebuchhalter nicht auf Anhieb verstanden, aber grosse Auswirkungen auf die Gemeindebudgets hatte.

Die Bestimmung hatte der Kantonsrat seinerzeit bei der Beratung des neuen Gemeindegesetzes für die finanzstarken Gemeinden eingeführt. Diese mussten jedes Jahr immense Beiträge in den Finanzausgleich zahlen und konnten den Stimmbürgern kaum verständlich darlegen, weshalb die übermässigen Steuererträge nicht in der Gemeindekasse verbleiben. Der Kantonsrat wollte mit § 119 im Gemeindegesetz für genau solche Fälle Transparenz schaffen, erreichte aber in vielen Gemeinden das Gegenteil. An den Budgetgemeindeversammlungen Ende 2018 mussten die Finanzvorstände vieler Zürcher Städte und Gemeinden absurde Budgets erklären.

Mit Trick Steuererhöhung abgewendet

In Hombrechtikon hätte der Gemeinderat der Gemeindeversammlung eine Erhöhung des Steuerfusses um 41% auf 160% beantragen müssen. Dies obschon keine Notwendigkeit dazu bestand. Die laufenden Kosten hätten



mit dem effektiven Ressourcenausgleich vollumfänglich gedeckt werden können. Mit einem Trick konnte die Steuererhöhung aber abgewendet werden. Finanzvorstand Daniel Wenger budgetierte den Grundstückgewinnsteuer-Ertrag derart optimistisch, dass das Budget wieder stimmte. Verzerrte Budgets wurden auch in anderen Gemeinden vorgelegt. Die Stadt Winterthur beispielsweise wies mit der gesetzestreuen Umsetzung des besagten Paragraphen statt einem Plus von knapp 13 Millionen Franken ein Minus von 42,3 Millionen Franken aus. Aber auch in Winterthur fliesst auch mit der neuen Darstellung nicht mehr und nicht weniger Geld in die Kasse. Die Buchhaltungsregel hat keine ökonomische Bedeutung.

Kantonsrat passt § 119 an

Der Kantonsrat sah den dringenden Handlungsbedarf. In Rekordtempo wurde eine neue Formulierung beraten und abgesegnet. Die angepasste Gesetzesbestimmung gilt nicht nur ab Budget 2020, sondern auch so, dass in der Rechnung 2019 die Auswirkungen des verunglückten § 119 Gemeindegesetz korrigiert werden können. Mit anderen Worten: Für Hombrechtikon bleibt alles so, wie es früher einmal war. Finanzvorstand Daniel Wenger wird wohl mit einem Lachen auf den Stockzähnen an der Rechnungsgemeindeversammlung 2020 den Stimmbürgern erklären, weshalb der prognostizierte riesige Ertrag aus Grundstückgewinnsteuer ausblieb.

Tumasch Mischol, Kantonsrat, Hombrechtikon

Der Kantonsrat hat den verunglückten § 119 korrigiert.

Rathaus am Limmatquai, Sitz des Zürcher Kantonsrats

**GANZ SCHÖN
SICHER.**



NEW OUTBACK 4x4.

Sicherheit ohne Aufpreis

Symmetrical 4x4
Boxermotor
EyeSight Fahrerassistenz-System
Advanced Safety Package
Lineartronic

DER 4x4 FÜR DIE SCHWEIZ



Garage T. Schneider AG
Laubisrütistrasse 22, 8712 Stäfa
Tel. 044 926 38 00
www.subaru-schneider.ch

*Sekundar- und
Mittelschulvorbereitung*

Zürich, Winterthur, Horgen, Stäfa, Grüningen



Programm bestellen:
044 936 15 07
www.lernatelier.ch



Lernatelier
www.lernatelier.ch

Foto: Nea Däcker

MALERHANDWERK R&L
QUALITÄT
ZUVERLÄSSIG

10% Neukunden-Rabatt

Unser Malerhandwerk durften wir im renommierten ehemaligen Maler- und Tapeziergeschäft Karl Stumpf erlernen.

Unser Angebot umfasst den sämtlichen Innen- und Aussenbereich des Malerhandwerks.

Kostenlose Offerte unter
Tel. 079 478 88 75
Mail info@mymaler.ch

Rozzarin
Sandro

Lipovica
Sejdi

Ihr Maler vo Hombi
Poststrasse 4 | 8634 Hombrechtikon

Jetzt Tickets buchen!



Freilichttheater im Ritterhaus Bubikon
14. Juni – 29. Juni 2019

Uf de lätze Siite

«S'gfrornige Härz» von Xavier Koller

Lassen Sie sich mit einem Schirmflicker und einem Korber ins 18. Jahrhundert zurückversetzen. Viel Spannendes passiert auf der Grenze zwischen Bubikon und Grüningen...

Freilichtbearbeitung: Dani Schärli
Regie: Dani Schärli

Aufführungsdaten und Vorstellungszeit unter:

www.theaterimhof.ch
oder Tel. 077 493 54 91

Für das leibliche Wohl wird gesorgt.



**THEATER IM HOF
BUBIKON**

SCHULE HOMBRECHTIKON

Soziales Engagement der Oberstufenklasse A2a

Im Klassenrat der Oberstufenklasse A2a wird rege diskutiert: Es geht um den Wunsch der Klasse, ein wohltätiges Projekt zu realisieren. Ideen werden gefunden, weiterentwickelt und auch wieder verworfen, bis es schliesslich feststeht: Die Klasse will mit der gemeinnützigen Organisation «Tischlein deck dich» zusammenarbeiten und eine Lebensmittelkollekte organisieren.

«Tischlein deck dich» (www.tischlein.ch) ist eine Non-Profit-Organisation, welche Lebensmittel an Menschen, die von Armut betroffen sind, für einen symbolischen Betrag von nur einem Franken abgibt.

Sammelaktion vor dem Volg

Dank der sehr guten Partizipation der Schülerinnen und Schüler kann die Aktion von den Jugendlichen fast gänzlich selbstständig auf die Beine gestellt und durchgeführt werden. Es gibt viel zu tun, und es wird fleissig geplant und organisiert. Plakate müssen hergestellt und Präsentationen eingeübt werden. Am Mittwoch, 23. Januar 2019, ist es endlich so weit. Zuerst werden bei den anderen Oberstufenklassen und den Lehrpersonen Lebensmit-

telspenden eingesammelt. Bereits jetzt schon sind erfreulich viele Lebensmittel zusammengekommen. Nach eingeholter Erlaubnis stellt sich die ganze Klasse morgens nach zehn Uhr vor dem Volg in Hombrechtikon auf. Bei eisiger Kälte werden die Passanten angesprochen und um eine Spende gebeten. Sei es, um die typischen «Tischlein deck dich»-Taschen mit eingekauften Lebensmitteln zu füllen, oder sei es um eine Geldspende.

Stolz auf das Ergebnis

Sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Klassenlehrerin platzten am Schluss fast vor Stolz: Nach nur zwei Stunden hat die Lebensmittelkollekte ganze 299 Kilogramm Lebensmittel und eine Geldspende von über CHF 200.– eingebracht! Das grossartige Engagement unserer Jugendlichen aus Hombrechtikon darf uns auch auf eine Zukunft mit rosigen Seiten hindeuten und uns zuversichtlich stimmen.

Grosse Gratulation an die ganze Klasse für diese tolle Projektidee, und für das grosse Engagement sei ein herzlicher Dank gesagt.

Sophie Lüssi, Oberstufenlehrerin

Die Oberstufenklasse A2a.



VERANSTALTUNGSKALENDER

bis 14. Juni 2019

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
5./6.4.	19.00 Uhr	Nothilfekurs April 2019 (am 6.4. ab 8.00 Uhr)	Schulhaus Eichberg	Samariterverein
5.4.	20.00 Uhr	«LANDLUFT, Bergbäuerinnen im Porträt» – Lesung	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
6.4.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen, Gaby De Conti
8./10.4.	14.30 Uhr	Osterplausch – Basteln im Familientreff	Feldbachstrasse 17	Familientreff
10.4.	14.00 Uhr	Jass-Turnier	Restaurant Arcade	Gemeinnütziger Frauenverein
11.4.	14.00 Uhr	Schau-Kochen	Bahnhöfli	Interkult. Frauengruppe + GFH
12.4.	18.00 Uhr	Velobörse: Annahme der Velos	Gemeindesaal Blatten	Forum Feldbach
12.4.	20.00 Uhr	Stricktreff im Bahnhöfli	Bahnhöfli	GFH/Carolin von Kameke
13.4.	9.00 Uhr	Velobörse: Veloverkauf	Gemeindesaal Blatten	Forum Feldbach
13.4.	19.30 Uhr	Konzert Elomen Quartett	Reformierte Kirche	Kultur Hombrechtikon
16.4.	14.00 Uhr	Spielesachmittag	Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein
17.4.	14.00 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
17.4.	14.00 Uhr	Café international	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
24./25.4.	14.00 Uhr	Kindergärtnerei	Gärtnerei Brunegg	Stiftung Brunegg
28.4.	7.00 Uhr	Vogelkurs Pfäffikersee (mit Velo um 6 Uhr)	Treffpunkt ab Gemeindehaus mit Auto um 7.00 Uhr	Ornithologischer Verein
29.4.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
2.5.	11.30 Uhr	Mittagessen für SeniorenInnen und Ehepaare	Rest. Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen
6.5.	9.15 Uhr	Geschichten – Zeit	Bibliothek	Gemeindebibliothek
7.5.	14.00 Uhr	Spielesachmittag	Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein
7.5.	14.30 Uhr	Nettwerk Träff	Gemeindesaal Blatten	K. Wild und Nettwerk-Team
8.5.	14.00 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
9.5.	14.00 Uhr	Schau-Kochen	Bahnhöfli	Interkult. Frauengruppe + GFH
10./11.5.	19.00 Uhr	Nothilfekurs Mai 2019 (am 11.5. ab 8.00 Uhr)	Schulhaus Eichberg	Samariterverein
10.5.	20.00 Uhr	Stricktreff im Bahnhöfli	Bahnhöfli	GFH/Carolin von Kameke
11.5.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen, Gaby De Conti
11.5.	18.30 Uhr	Mai-Tanz Hombi	Gemeindesaal Blatten	MAGA und H-Events
15.5.	14.00 Uhr	Café international	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
18.5.	9.00 Uhr	Bring- und Holtag	Gemeindesaal Blatten	Gemeinde
18.5.	9.00 Uhr	Kleinkinderkurs	Familientreff	Samariterverein
19.5.	7.00 Uhr	Vogelkurs in Hombrechtikon	Treffpunkt Gemeindehaus	Ornithologischer Verein
19.5.	9.00 Uhr	Abstimmungssonntag	Gemeindehaus	Gemeinde
21.5.	14.00 Uhr	Spielesachmittag	Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein
22.5.	14.00 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
24.5.	17.00 Uhr	Happy Friday	Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein
25.5.	10.00 Uhr	Vaki-Turnen	Turnhalle Gmeindmatt	Jugendturnen, Gaby De Conti
25.5.	14.00 Uhr	Wildbienenexkursion mit Andreas Müller	ab Busstation Post, Hombrechtikon	Naturnetz Pfannenstil
25.5.	14.00 Uhr	Jungtierschau beim Pfarrefest	Bahnhöfliplatz	Ornithologischer Verein
25./26.5.	ab 14.00 Uhr	100 Jahre Pfarrei – Pfarrefest (Infos unter www.pfarreistniklaus.ch)	Bahnhöfliplatz	Katholische Kirchengemeinde
26.5.	9.30 Uhr	Blaskapellen-Open-Air (nur bei guter Witterung)	Gartenbeizli Hasel	Lützelsee-Musikanten
27.5.	19.45 Uhr	Interkultureller Frauentreff	Familientreff	Interkulturelle Frauengruppe
3.6.	9.15 Uhr	Geschichten • Zeit	Bibliothek	Gemeinde- und Schulbibliothek
3.6.	20.00 Uhr	Lesetreff für Erwachsene	Bibliothek	GFH und Bibliothek
4.6.	14.00 Uhr	Spielesachmittag	Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein
4.6.	14.30 Uhr	Nettwerk Träff	Gemeindesaal Blatten	K. Wild und Nettwerk-Team
5.6.	14.00 Uhr	Jassnachmittag	Restaurant Arcade	GFH/Annelies Aschinger
6.6.	11.30 Uhr	Mittagessen für SeniorenInnen und Ehepaare	Rest. Vasco da Gama	Senioren-Mittagessen
13.6.	14.00 Uhr	Schau-Kochen	Bahnhöfli	Interkult. Frauengruppe + GFH
14.6.	20.00 Uhr	Stricktreff im Bahnhöfli	Bahnhöfli	GFH/Carolin von Kameke

Datum	Zeit	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
Fixe Wochentage (*ausser Schulferien) / (** ausser Sommer- und Weihnachtsferien)				
Mo	9.00–10.30 Uhr	Nordic Walking 60plus	Treffpunkt Schützenhaus	M. Zwicky, Pro Senectute
Mo**	14.30–17.00 Uhr	Familiencafé	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon
Di	9.00–11.00 Uhr	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Di*	9.15–11.00 Uhr	Senioren-Volkstanz	Kath. Pfarreisaal	Pro Senectute
Di*	14.00–17.00 Uhr	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Mi**	9.00–11.00 Uhr	Familiencafé	Familientreff	Familientreff Hombrechtikon
Mi	13.30–16.00 Uhr	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mi/Do/Fr*	8.30–11.30 Uhr	Bahnhöfli-Kafi	Bahnhöfliplatz 1	Gemeinnütziger Frauenverein
Sa	9.00–12.00 Uhr	Brockenstube offen	Brockenstube Holflüe	Gemeinnütziger Frauenverein
Mo–Fr*		Diverse Sprachkurse	Altes Bahnhöfli	Gemeinnütziger Frauenverein

Abfallentsorgung (unter www.hombrechtikon.ch/Onlineschalter finden Sie den Abfallkalender)				
20. April	ganztags	Sammelstelle geschlossen	Sammelstelle Holflüe	Abt. Tiefbau und Werke
1. Mai	ganztags	Sammelstelle geschlossen	Sammelstelle Holflüe	Abt. Tiefbau und Werke
18. Mai	9.00–13.00 Uhr	Bring- und Holtag	Gemeindesaal	Abt. Tiefbau und Werke
29. Mai	ab 16.00 Uhr	Sammelstelle geschlossen	Sammelstelle Holflüe	Abt. Tiefbau und Werke
1. Juni	ganztags	Sammelstelle geschlossen	Sammelstelle Holflüe	Abt. Tiefbau und Werke

Innovation und Qualität in Sachen Holz





Kübler AG
Holzbau
Schreinerei
Parkett
Küchen



Holzbau



Schreinerei



Parkett



Küchen

Kübler AG
Oetwil am See
Männedorf
Grüningen
www.kuebler-holzbau.ch

Dä Fachmaa für Ihres Dach, de Ziegeli isch vom Fach



- Notfallservice
- Serviceabonnement:
Beinhaltet jährliche Dachreinigung und Dachkontrolle
- Dachreinigung- und Dachkontrolle (inkl. defektes Material ersetzen)
- Reparaturen von Steil- und Flachdächern, sowie Fassaden
- Einbau von Dachflächenfenstern, inkl. Fensterservice und Zubehör
- Bedachung von Neu- und Umbauten nach Ihren Wünschen

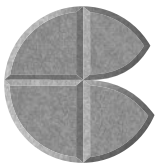
Ziegeli GmbH, Breitlenweg 8, 8634 Hombrechtikon,
Mobile 079 225 88 55, www.ziegeli.ch



FELIXALDER

BaggerArbeiten 

Felix Alder Tel: 079 824 88 44
Gheistrasse 35 Mail: alderfelix@hotmail.com
8634 Hombrechtikon www.felixalder.ch



ERICH BRUNNER BILDHAUER

GRABMALGESTALTUNG BRUNNEN, SKULPTUREN UND NATURSTEINE

Feldbachstrasse 92, 8714 Feldbach
Telefon 055 244 46 56
E-Mail eebrunner@hotmail.com

SEIT 25 JAHREN

m murati

Reparaturservice • Sanitär • Heizung

Sanitär & Heizung

Grossacherstrasse 39
CH - 8634 Hombrechtikon

Tel. 055 244 12 61

www.mmurati.ch - info@mmurati.ch

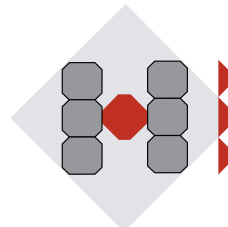


KUNDENSCHREINEREI WILLY CHRISTEN

- Schreinerarbeiten / Möbel
- Einbauschränke
- Küchenbau
- Badezimmermöbel
- Bodenbeläge
- Fenster

Schlatt 24, 8714 Feldbach, 055 244 47 52, 079 323 51 77
www.kundenschreinerei-christen.ch

Kleinumbauten Robert Hunziker



Beratung
Bauführung
Bauarbeiten

Küchen | Bäder | Reparaturen | Maurer-, Verputz- und Plattenlegearbeiten

Waffenplatzstrasse 7 | 8634 Hombrechtikon | Tel. 055 244 22 40 | Fax 055 244 22 42
Nat. 079 420 01 24 | roberthunziker@swissonline.ch | www.kleinumbauten.ch



Schaufelberger

Spenglerei + Sanitär AG

Baugartenstrasse 15
8634 Hombrechtikon
Telefon 055 244 14 45
r_schaufelberger@bluewin.ch
www.sanitaer-schaufelberger.ch

Kunz & Partner 

Maschinen und Werkzeuge

KÄRCHER

Bodenreinigungsmaschinen

Kompakte, extrem wendige Maschinen mit
Li-Ion Akku- Antrieb, reinigt Naturstein- und
Plattenbeläge, Linoleum/ PVC-Beläge, Parkett,
Laminat usw. perfekt und hinterlässt hygienisch
saubere, trockene Flächen

div. Modelle ab
Fr. 2290.-

Beratung, Service und Verkauf

Kunz & Partner
Etzelstrasse 33
8634 Hombrechtikon
055 244 46 53



Rückblick Jahresversammlung

Die FDP befragte an ihrer Jahresversammlung Kandidierende zum Thema Nachhaltigkeit. Die formellen Geschäfte der GV wurden mit Zufriedenheit gutgeheissen. Zwei junge Frauen wurden als neue Mitglieder herzlich willkommen geheissen.

In einem fast festlichen Auftakt zu den Wahlen für den Kantons- und den Regierungsrat traf sich die FDP am 15. Februar 2019 zur gut besuchten Jahresversammlung, wie gewohnt im Schürli des Restaurants Arcade. Mit dabei beim Apéro waren drei Kantonsratskandidierende aus dem Bezirk, welche sich der Partei kurz vorstellten. Der Gastredner Kantonsrat Peter Vollenweider beleuchtete in seinem Referat den Alltag im Kantonsparlament und zeigte auch die Knochenarbeit in den verschiedenen Kommissionen auf. Anschliessend fühlten die Parteimitglieder den anwesenden Kantonsratskandidierenden auf den Zahn. Hinterfragt wurde etwa, ob die FDP ihr Engagement im Bereich Forschung und nachhaltige Technologien im Wahlkampf genügend kommuniziert. Auch in der FDP-Nationalpartei wird den Umweltthemen vermehrt Gewicht beigemessen.

«FDP spürt das Wohlwollen der Bevölkerung»

An der Jahresversammlung, nach einem feinen Essen aus der Küche des «Arcade», resümierte die Präsidentin Marion Tobler den Jahresbericht mit den vielfältigen Aktivitäten, nicht nur in Bezug auf die Wahlen. Die FDP spürt das Wohlwollen der Bevölkerung und plant auch im laufenden Vereinsjahr mehrere neue Aktivitäten für ihre Mitglieder und Interessenten. Mit Applaus wurden zwei junge Frauen



als neue Mitglieder begrüsst. Die übrigen Geschäfte der Jahresversammlung boten keinen Sprengstoff und wurden speditiv abgewickelt. Neu wird Simone Keller-Schenk als Bezirksdelegierte amtiert. Sie ersetzt Christine Wight, die das Amt über viele Jahre ausübte, wofür sich die Versammlung herzlich bedankte. Das ausserordentliche Traktandum Kantonsratswahlen gehörte Finanzvorstand Daniel Wenger, der als sehr gut qualifizierter FDP-Kandidat in die Kantonsratswahlen einsteigt. Die Versammlung wünscht ihm viel Erfolg!

In launiger Atmosphäre verbrachte die Versammlung den Abend mit guten Gesprächen. Zum Schluss luden Rolf Huber und Daniel Wenger zur nächsten Parteiaktivität «Auf den Spuren von Hopfen und Malz» vom 18. Mai 2019 ein – eine gute Gelegenheit, die FDP während eines geselliger Frühlingsspaziergangs kennenzulernen.

Marion Tobler, Präsidentin FDP

Beim Apéro: Gemeindepräsident Rainer Odermatt im Gespräch mit Kantonsratskandidat Daniel Wenger und Valentin Vogt.



Leitung der Jahresversammlung mit konzentriertem Blick auf die Leinwand: V. r. n. l. Kassier Rolf Huber, Präsidentin Marion Tobler, Aktuarin Simone Keller-Schenk und Vizepräsident Stefan Sulzer.



Gasthof zur Metzg

... Tradition trifft auf Erlebnis...

Die kulinarische Schweiz geniessen und das Handwerk erleben

Innovative Schweizerküche mit schönem Restaurant und Panorama-Terrasse mit Blick auf den Zürichsee und die Alpen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.zur-metzg.ch info@zur-metzg.ch Tel. 044 928 18 88

Für Gärten die leben
HUBER GARTENBAU AG

Andreas Huber
dipl. Gärtnermeister

Tel. 055 243 41 40 | www.hubergartenbau.ch



SEIT 1956

STECHEER
SANITÄR & HEIZUNGEN



STÄFA: 044 926 19 15
OETWIL: 044 929 23 00
info@stecher-staefa.ch
www.stecher-staefa.ch

YOGA



Irene Marti * Zentrum für Bewegung * Hofwiesenstrasse 22 *
8634 Hombrechtikon * 055 244 23 50 * irene.marti@bluewin.ch
www.irenemarti.ch

COROLLA HYBRID



ALWAYS A
BETTER WAY



**Eine Legende ist zurück !!
Der neue Corolla, das meist-
verkaufte Auto der Welt.**

JETZT ERHÄLTlich

TOYOTA 0.9% MIT
FOR YOU FREE SERVICE
LEASING VOLLGARANTIE
ASSISTANCE



Die Profis in Ihrer Nähe

Garage Weber AG Männedorf
Bergstrasse 183, 8708 Männedorf
Telefon 044 920 06 75, Fax 044 790 18 86
info@garage-weber.ch
www.garage-weber.ch

Corolla Hybrid Style, 2.0 HSD, 132 kW, © Verbr. 3,9 l/100 km, CO₂ 89 g/km, En.-Eff. A, CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung 21 g/km, © CO₂-Emission aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle 137 g/km, Empf. Netto-Verkaufspreis, inkl. MwSt., CHF 44'900.- abzgl. Eintauschprämie von CHF 1'000.- = CHF 43'900.-, Leasingrate CHF 549.-/Mt., Anzahlung 17% des Brutto-Verkaufspreises, Vollkaskoversicherung nicht eingeschlossen. **Leasingkonditionen:** Eff. Jahreszins 0,90%, Vollkaskoversicherung obligatorisch, Laufzeit 24 Monate und 10'000 km/Jahr. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung führt. Ein Angebot der Multilease AG, Vollgarantie, Free Service und Assistance sind gemäss den entsprechenden Toyota Richtlinien und nicht an die Leasinglaufzeit gebunden. Die Leasingkonditionen sind gültig für Vertragsabschlüsse mit Inverkehrsetzung vom 20. Februar 2019 bis 31. Mai 2019 oder bis auf Widerruf.

**Am 6. April von 9.00 bis 16.00 Uhr
bei uns grosse Präsentation des neuen Corolla's.**

Sonnengarten

Ein Ort für persönliche
Lebensgestaltung im Alter

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten Hombrechtikon



- Grosszügige Wohnungen und Gemeinschaftsräume
- Kurs- und Kulturangebot
- Alters- und bedarfsgerechte Ernährung (Biologisch/Vollwert/Schonkost/täglich Vegetarisch)
- Anthroposophisch erweiterte Pflege
- Spezialisierter Pflegebereich für Demenzerkrankte
- Siedlung mit Alterswohnungen
- Grosser Park und organische Architektur

In der Regel findet am ersten Freitag im Monat um 14.00 Uhr eine öffentliche Führung durch den Sonnengarten statt (Anmeldung erforderlich).

Alters- und Pflegeheim Sonnengarten
Etzelstrasse 6 · 8634 Hombrechtikon/ZH · T 055 254 45 00
www.sonnengarten.ch · info@sonnengarten.ch

Mitglied Michael Fuchs, «Fokus realisiert», im Interview

Michael, wir kennen uns seit einiger Zeit, und so will ich dich der Bevölkerung näherbringen. Du wohnst im Ghei, welches etwas ausserhalb des Zentrums liegt.

Michael, seit wann existiert die Firma Fokus realisiert?

Ich gründete die Firma vor zehn Jahren mit Fokus Energie. Weitere Bereiche kamen dazu. Die Firma Fokus realisiert besteht heute aus drei Firmen: Fokus Energie – Fokus Architektur – Fokus Immobilien. Im Herbst dieses Jahres feiern wir das 10-Jahr-Jubiläum.

Du bist gelernter Zimmermann, wie kam es zu diesen Firmengründungen?

Als Techniker HS Holzbau mit Weiterbildungen in Wirtschaft und Energie und nachhaltiges Bauen lag es auf der Hand, die weiteren Firmen zu gründen und im Brand «Fokus realisiert» zusammenzufassen.

Was ist euer Anliegen in der Realisation von Gebäuden?

Wir verwenden am liebsten den Rohstoff Holz, weil wir dadurch die Nachhaltigkeit umsetzen und ökologische Bauten erstellen können. Mit

dem Rohstoff Holz tragen wir der Natur Sorge und erzeugen ein äusserst gutes und gesundes Wohnklima für die Menschen.

Welche Dienstleistungen bietet ihr an?

Wir sind ein Komplettanbieter. Vor der Projektierung bis zur Wohnungs- oder Hausübergabe kommt alles aus einer Hand. Es können auch nur einzelne Dienstleistungen gebucht werden wie Projektierung, Realisation, Energienachweise, GEAK-Ausweise, Beratungen usw.

Kann man ein solches nachhaltig gebautes Holzhaus in Hombrechtikon anschauen?

Auf jeden Fall. Es gibt einige Objekte, die in Hombrechtikon und unmittelbarer Umgebung besichtigt werden können.

Wie viele Mitarbeiter seid ihr?

Wir sind aktuell acht ausgebildete Fachleute und eine Lehrtochter im Fachbereich Architektur.

Was ist euch als Firma wichtig?

Wir wollen integer und transparent sein in allen Geschäftsbereichen. Wir wollen Gebäude bauen, die dem Menschen dienen und den verlangten Nutzen bringen.

Wo steht Fokus realisiert in zehn Jahren?

Wir blicken auf Erfahrung und glückliche Kunden zurück und haben weiteres Wachstumspotenzial ausgeschöpft.

Was ist dein grösster Wunsch?

Beim Bau eines «Blockhauses» in Kanada dabei zu sein und anschliessend selber eines bauen.

Michael, ich danke dir und wünsche dir viel Erfolg mit Fokus realisiert.

Interview: Hansjürg Labèr

Fokus realisiert

Gheistrasse 50, 8634 Hombrechtikon
www.fokus-realisiert.ch

MFH Eichbül Stäfa.



Wohnüberbauung Sunnehof Fällanden.



Massivholzhaus Hombrechtikon.



DEFH Hombrechtikon.



MFH Etzel Stäfa.





Wellnesspraxis
Bodyforming
Kosmetik & Massagen
für Sie und Ihn



Ursula Huber
Rütistrasse 7B www.wellness-huber.ch
8634 Hombrechtikon ☎ 055 244 46 13

•Schönheit •Gesundheit •Wohlgefühl

**Es lohnt sich
auf Spezial-Angebote zu klicken!**

Einfach bezaubernd ...

unsere mit viel
Liebe gefertigten
Osterüber-
raschungen!



Bäckerei-Konditorei zur Traube

Oetwilerstrasse 47, 8634 Hombrechtikon, Telefon 055 244 11 84
Di-Fr 6.30-12.00/14.30-18.30, Sa 6.30-13.00 Uhr

SCHOTANUS

PHYSIOTHERAPIE

REHABILITATION

im Zentrum 12 · 8634 Hombrechtikon · Tel. 079 723 44 34
paulina@schotanus-physio.ch · www.schotanus-physio.ch



HOMBRECHTIKON
Genossenschaft

frisch und
fründlich **Volg**

Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 254 25 25
Fax 055 254 25 35
www.landihombrechtikon.ch
info@landihombrechtikon.ch

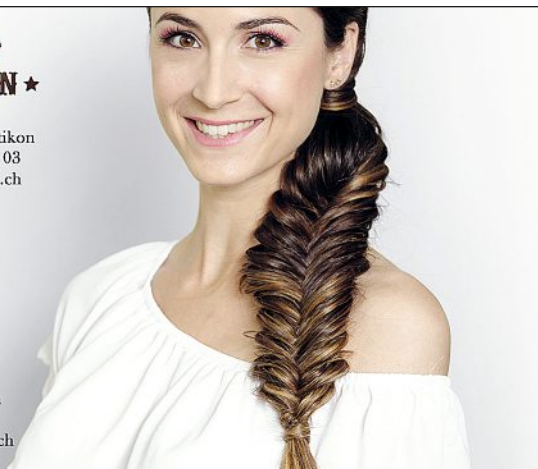
**Volg-Supermarkt sonntags
geöffnet von 8.00 – 20.00 Uhr**

Landi-Markt

Getränkemarkt FLORHOF

**HAIR
★SALOON★**

Schulweg 1
8634 Hombrechtikon
Tel 055 244 10 03
www.hairsaloon.ch



Online Termin
buchen unter
www.hairsaloon.ch



**Heizungen
& Wärmepumpen**

Bodmer AG

seit
1935

8712 Stäfa
Seestrasse 107
Tel. 044 926 11 49

8708 Männedorf
info@bodmerag.ch
www.bodmerag.ch



Innenausbau
Neubauten/Umbauten
Montagen

Zimmerei & Schreinerei
Rütistrasse 63, 8634 Hombrechtikon

Telefon 055 244 48 68, Mobile 079 355 10 46
www.messmerholzbau.ch

personlich.nah.individuell
Lady first



Indoor/Outdoor
Personal Training
Kleingruppen-Fitnessstraining

Laura Rezzonico 079 366 32 28
info@ladyfirst.ch Feldbachstrasse 72
www.ladyfirst.ch 8634 Hombrechtikon



GASTHOF ZUR METZG

im Herzen von Stäfa

Wir freuen uns, dass wir uns hier in der «Ährenpost» vorstellen dürfen. Wir sind ein Generationenbetrieb seit über 50 Jahren an leicht erhöhter Lage im Herzen von Stäfa mit wunderschönem Blick auf den Zürichsee und die Berge.

Wir verwöhnen unsere Gäste aus dem In- und Ausland mit typisch schweizerischen Köstlichkeiten und auserlesenen Weinen vom Zürichsee. Uns ist es ein grosses Anliegen, jungen Menschen einen Ausbildungsplatz zu ermöglichen, darum legen wir grossen Wert auf das Handwerk. So finden Sie auf unserer Speisekarte ein Rindstatar am Tisch zubereitet, eine Forelle vor Ihren Augen filetiert und ein Chateaubriand am Tisch tranchiert. Wir legen grossen Wert auf Regionalität und eine gute Zusammenarbeit mit hiesigen Partnern.

Abhol- und Lieferservice

Im Juli 2016 konnten wir unser Restaurant renovieren sowie auch unsere 22 Hotelzimmer modernisieren und einen kleinen Seminarraum verwirklichen. Neu bieten wir auch einen «Abholservice» an, dies bedeutet, dass wir Sie bei Ihnen zu Hause abholen und wieder nach Hause bringen, damit Sie ein gutes Glas Wein geniessen können! Für ältere Menschen bieten wir auch einen Essens-Lieferservice an, damit sie jeden Tag gutes, warmes Essen geniessen können.

Wir freuen uns sehr, Sie bald persönlich bei uns «in der Metzg» begrüssen und verwöhnen zu dürfen!

Herzlichst Ihr Metzg-Team



Im Gasthof zur Metzg geniessen Sie den wunderschönen Blick auf den Zürichsee und die Berge.

HOMBI-MARKT 2019

Start am 27. April 2019

2019 findet die dritte Saison des Monats-Markts auf dem Dorfplatz im Zentrum Breitlen statt. Die Idee entstand, weil das landesweite «Lädelisterven» auch in Hombrechtikon schon sehr lange eine unerfreuliche Tatsache ist und Hombi immer mehr zur «Schlafgemeinde» verkommt.

Der Hombrechtiker Initiator, Jo Junz, stürzte sich insbesondere daran, dass der grosse Dorfplatz mit seinen vielen angrenzenden kleinen Gewerbebetrieben seit Jahren mit gähnender Leere unbenutzt «vor sich hindümpelt». Und im Dorf fast niemand weiss, was im Zentrum alles für gute Produkte und Dienstleistungen angeboten werden! Ein Monatsmarkt, der sechsmal pro Jahr stattfindet, soll dies ändern, den Dorfplatz beleben und dem lokalen Gewerbe sowie den vielen Vereinen eine Plattform bieten, um sich bekannt zu machen.

Der Markt ist als Verein mit rund 20 Mitgliedern organisiert, um all die nötigen Bewilligungen für Produkteverkauf, Alkoholausschank usw. unter einem Dach zu ermöglichen. Je nach Saison bieten 10–14 Aussteller jeweils ihre Produkte an: ein riesiges Sortiment an Bio-Trockenfrüchten und -Nüssen, spezielle Käse- und Wurstwaren, Bauernbrote, Freilandeier, italienische Bio- und Vegi-Köstlichkeiten, Kaffee- und Tee-Spezialitäten, Handwerksprodukte, Blumen vom Dorf usw. Ein Grill- und Barbetrieb mit überdachter Sitzgelegenheit sorgt seit Herbst 2018 für das leibliche Wohl der Besucherinnen und Besucher. Sporadisch werden musikalische Darbietungen aufgeführt. Der Hombi-Markt: ein gemütlicher Treffpunkt im Zentrum Breitlen.

Jo Junz



Kontakt

Jo Junz
Telefon 076 606 90 25
Vereinskonto Hombi-Markt für Sponsoren:
PC 61-217314-1

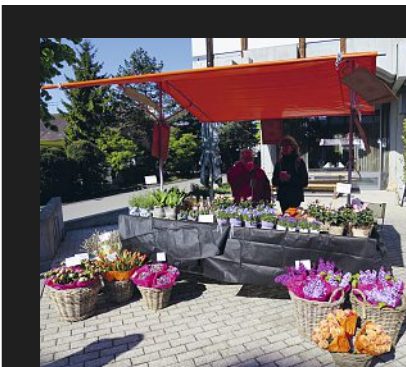
Vielen Dank, dass Sie uns unterstützen.
Wir sind stets für Sie da. Blumenladen, Gärtnerei und Gartenbau.



STIFTUNG
BRUNEGG
BRUNEGG 3
HOMBRECHTIKON
WOHNHEIM
GÄRTNEREI
BLUMENLADEN
T 055 254 10 20




Stiftung BRUNEGG
www.stiftung-brunegg.ch
Post-Spendenkonto: 87-2430-9
IBAN CH18 0070 0113 9004 4943 9



**Hombi
Markt**

ZENTRUM BREITLEN



SAMSTAG 9 - 13:30 27.4. 25.5. 29.6. 31.8. 28.9. 26.10.



Vorsorge mit dem Goodbye-Buch

Mit Merkblättern und Vorlagen als Leitfaden und Hilfe, um für Notsituationen vorbereitet zu sein.

Regeln und ordnen Sie zu Lebzeiten Ihre Schriftlichkeiten:
z. B. Patientenverfügung, Vorsorgeauftrag, Testament, Bestattungswünsche etc. Im Goodbye-Buch sind diese Dokumente jederzeit griffbereit abgelegt, um in Notsituationen den Stress und Streit auf einem Minimum zu halten und optimal vorbereitet zu sein

Bestellen unter: www.goodbye-buch.ch
Telefon 079 210 28 24
Helena Sidler-Arnold



Raimann
Holzbau AG 8633 Wolfhausen

Raimann Holzbau AG 8633 Wolfhausen 055 243 11 27 raimann-holzbau.ch

BLÄSERKLASSE ZÜRICHSEE

Neue Chancen für das Musizieren im Erwachsenenalter

Gemeinsam zu musizieren macht Spass, und es ist nie zu spät, ein Instrument zu erlernen. Unter diesem Motto gründen 16 Musikvereine und Musikschulen die erste Bläserklasse für Erwachsene in der Region.

Die Bläserklasse Zürichsee ermöglicht Erwachsenen ab 18 Jahren das Erlernen eines Blasinstruments. Die Teilnahme ist mit oder ohne musikalische Vorkenntnisse möglich. Im Mittelpunkt steht das gemeinschaftliche Musizieren. Das Gelernte wird zuhause vertieft und in ersten kleinen Konzerten erprobt.

Die beiden Initianten Kerstin Wiehe und Isam Shéhade konnten die Musikvereine und Musikschulen der Region, darunter die Jugendmusikschule Hombrechtikon und der Musikverein Harmonie Hombrechtikon, sofort für das Projekt begeistern. Schliesslich ist das ge-

meinsame Lernen erwachsener Musikliebhaber ein in den letzten Jahren bereits mehrfach erprobtes Erfolgsmodell.

Im Mai 2019 finden Schnupperanlässe in Meilen und Küsnacht statt. Dabei können Interessenten alle Instrumente ausprobieren und zu ihrem Wunschinstrument finden.

Daniel Schmutzer



Schnupperanlässe

8. Mai 2019, 19.45 Uhr, Musikschulhaus Meilen, Schulhausstrasse 23
11. Mai 2019, 11.00 Uhr, Musikschule Küsnacht, Tobelweg 1

Weitere Informationen unter www.blaeserklasse-zuerichsee.ch
Anmeldungen bis 15. Juni 2019 über die Musikschule Pfannenstiel
www.jmp-pfannenstiel.ch

Ihr Partner seit 40 Jahren



Aerowatch
Fr. 660.-

Feiern Sie mit uns!

10./11. Mai
17./18. Mai

**Tag der offenen Tür
mit attraktiven
Jubiläumsangeboten!**

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Heidi und Hanspeter Meier*




HP. MEIER
Uhren & Schmuck

Eichtalstrasse 7
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 32 36

Gutschein

40 Franken
bei einem Einkauf
ab 100 Franken

Ausgenommen Reparaturen, nicht kumulierbar und
nur 1 Gutschein pro Einkauf. Gültig bis Ende 2019

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage

 www.meier-uhren.ch

**COIFFEUR
SCHNEIDER**

Damen- und Herrencoiffeur
Dörfli / Hofwiesenstrasse 6
8634 Hombrechtikon

www.coiffeurschneider.ch
055 244 10 23



SCHNELL TREUHAND

Wir kümmern uns um Ihre Zahlen,
vertrauensvoll und professionell.

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 22
info@schnelltreuhand.ch | www.schnelltreuhand.ch



SCHNELL IMMOBILIEN

Bei uns ist Ihre Immobilie
in sorgsamem Händen.

8712 Stäfa | Goethestrasse 21 | +41 44 927 22 77
info@schnellimmobilien.ch | www.schnellimmobilien.ch

Schränke
Küchen
Möbel
Bäder
Türen
Parkett
Fenster



8634 Hombrechtikon • www.schreinereigraf.ch • 055 244 14 88

Kreative Lösungen • Solides Handwerk



**fritschi
bringts!**

Aufwerten Erhalten Gestalten

fritschi-gartenbau.ch

fritschi gartenbau ag

«HAAR-MONIE» FRISUR MIT NATUR

Seit 2002 schneidet Silvia Rutschmann im Zentrum den Damen das Haar

Eine erholsame Oase im Zentrum ist Silvia Rutschmanns Coiffeursaloon «HAAR-monie» seit bald 17 Jahren. Die Haarkünstlerin bietet auch chinesische Kopfmassage an.

Im Zentrum Hombrechtikon gehen Geschäfte auf und sie schliessen auch wieder. Etwas versteckt, aber ein fester Wert ist Silvia Rutschmanns «Ein-Frau-Damencoiffeursaloon» mit dem sinnigen Namen «HAAR-monie» im Zentrum 10. Er besteht seit bald 17 Jahren. «17 Jahr, blondes Haar» sang Udo Jürgens selig im Jahr, da der Schreibende das Licht dieser Welt erblickte. Silvia Rutschmanns Haar schimmert in einer neckischen Kurzhaarfrisur silbergrau im sonnengelb gehaltenen Salon, und ihre Augen leuchten, als ich für den Fototermin vorbeikomme. Wie ihre Coiffeurkundinnen bekomme ich eine Tasse Kaffee oder Tee angeboten und erwäge schon fast, künftig hier meine Haare schneiden zu lassen.

Wenig Chemie, mehr Natur

«Haare haben mich schon als Zehnjährige fasziniert», gesteht sie der «Ährenpost», «und das hat sich bis heute nicht geändert. Mein Beruf bereitet mir auch nach 40 Jahren immer noch viel Freude.» Man glaubt es ihr aufs Wort. «Gepflegte, exakt geschnittene

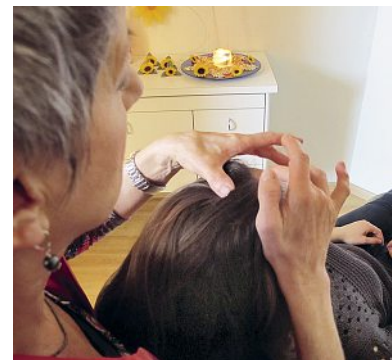
Kurzhaarfrisuren mit natürlichem Styling sind mein Spezialgebiet», fährt sie fort, «ich möchte meinen Kundinnen zeigen, wie in Naturhaare mit dem passenden Haarschnitt wunderbare, einzigartige individuelle Farbenspiele gezaubert werden können.» Es brauche dazu gar keinen grossen Aufwand an Chemie und Farben. Denn Ihr Motto lautet «Weniger Chemie – mehr Natur – gesundes Haar».

«Weniger Chemie – mehr Natur – gesundes Haar.»

Chinesische Kopfmassage

Als weitere Dienstleistung bietet Silvia Rutschmann auf Voranmeldung eine 30-minütige chinesische Kopfmassage an. «Der Gast kann sich bei sanfter Musik so richtig entspannen», erklärt sie ihr Angebot. «Die chinesische Kopfmassage ist eine ruhige Massage mit Wellness-Feeling, die für Ferienstimmung zuhause sorgt. Der Kreislauf wird dabei angeregt und der Körper kann seine Giftstoffe abtransportieren. Darum empfehle ich, vor und nach der Massage viel Wasser zu trinken.»

Giorgio Girardet



Eine Kundin geniesst die chinesische Kopfmassage bei entspannender Musik.



Die begeisterte Damen-coiffeuse in ihrem gemütlichen Salon.



- Muldenservice
- Abholdienst
- Kehrrichtabfuhr
- Abfallsammelstelle



Tel. 044 929 11 47
Holzhusen 16
8618 Oetwil am See

www.grimm.ch

Ihr Entsorgungs-Spezialist

FOKUS  **realisiert**
architektur immobilia energie

Fokus Architektur AG
Gheistrasse 50
8634 Hombrechtikon

055 264 12 15
kontakt@fokus-realisiert.ch
www.fokus-realisiert.ch



Partyservice Grüninger Spezialitäten

Bärlauch-Spezialitäten,
Ostergitzi
und Milchlamm



Lehmans
Hombi-Metzg GmbH
Rütistrasse 9
8634 Hombrechtikon
055 244 11 88
lehmann-hombi@bluewin.ch
www.metzgerei-lehmann.ch

Lehmann
Fleischwaren AG
Binzikerstrasse 28
8627 Grüningen
044 935 11 74
info@metzgerei-lehmann.ch
www.metzgerei-lehmann.ch



Schützenhaus

Restaurant Schützenhaus
Langacher 6, 8634 Hombrechtikon
Tel: 055 244 11 36
info@schuetzenhaus-hombi.ch
www.schuetzenhaus.ch

Mi - Sa	10.30 - 14.00 & 17.00 - 24.00 Uhr
Küche	11.30 - 13.30 & 17.30 - 22.00 Uhr
So & allg. Feiertage	10.30 - 14.00 & 17.00 - 22.00 Uhr
Küche	11.30 - 13.30 & 17.30 - 20.30 Uhr

Bei Anlässen bleibt das Restaurant auch Nachmittags geöffnet.

THEATER IM HOF

14. bis 29. Juni 2019, Ritterhaus Bubikon

Das Theaterstück «Uf de lätze Siite» basiert auf dem Drehbuch des Schweizer Dialekt-Spielfilms «S'gfrornige Härz» von Xavier Koller und ist eine Nacherzählung der Kurzgeschichte «Das Begräbnis eines Schirmflickers» von Meinrad Inglin. Regisseur Daniel Schärli hat die schlitzohrige Komödie auf die Begebenheiten von Bubikon und Grüningen umgeschrieben. Das Freilichttheater wird vom 14. bis 29. Juni 2019 im Ritterhaus Bubikon aufgeführt.

Bei einem Schnaps im «Hirschen» Grüningen schliessen zwei Landstreicher Freundschaft. Der eine, ein Schirmflicker, ist auf dem Weg nach Bubikon, wo er Rosi, seine verlorene Liebe, treffen will. Der andere, ein Korber, warnt seinen Kumpan vergeblich vor den Frauen. Trotz Sturm und Regen will der Schirmflicker unbe-

dingt noch in der Nacht Bubikon erreichen. Am nächsten Morgen trifft der Korber in der Nähe des Grenzsteins auf den toten Schirmflicker. Um seinem Kollegen ein anständiges Begräbnis zu verschaffen, meldet er den Todesfall in Bubikon. Mit seinem Anliegen stösst er auf wenig Begeisterung. Am Unglücksort stellen die Bubiker fest, dass der Tote auf Grüninger Gebiet liegt. Er wurde über die Grenze geschleppt. Gegen eine Entschädigung ist der Korber bereit, seinen toten Freund dort zu melden. So beginnt ein Handel um den Toten mit dörflichen Intrigen, Verwechslungen und einem listigen Korber, der es versteht, die zwei Dörfer zum Narren zu halten und sich dafür anständig bezahlen zu lassen.

Weitere Informationen/Reservationen:
www.theaterimhof.ch



Schirmflicker und Korber.

5 JAHRE FLAUSENKIDS

Jetzt anmelden für eine Schnupperprobe!

Der Kinder- und Jugendchor Flausenkids feiert sein zartes fünfjähriges Bestehen mit zwei grossen Konzerten.

Der Chor ist eingeladen, am Gemeinschaftskonzert von Sängerverein und Frauenchor Hombrechtikon teilzunehmen. Das Konzert findet im November im Gemeindesaal Hombrechtikon statt. Zum Thema «Musikalischer Lebenslauf» singen die Flausenkids bekannte Lieder wie «De Hansjakobli und s'Babettli» (Mani Matter) oder «7 Years» (L. Graham). Die Flausenkids zeichnen sich auch durch einen frischen Pioniergeist aus und singen immer wieder anspruchsvolle Uraufführungen. Zum zweiten Mal findet das beliebte «Heiter vom Himmel» statt. Die neuen Kompositionen beinhalten altbekannte Weihnachtslieder in moderner Fassung. Der Chor wird von Perkussion

und Bläsern begleitet. Im Chor singen Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren. Die Proben finden wahlweise am Montag oder Mittwoch in Hombrechtikon statt. Melde dich für eine Schnupperprobe! Auskunft erteilt die Leiterin Julia Gloor, Telefon 055 264 29 01, www.flausenkids.ch

Julia Gloor



Die Flausenkids bei «Hombi singt» 2018.

ADONIA-MUSICAL IN HOMBRECHTIKON

«Mose – 40 Jahr Wüeshti»

Die Adonia-Teens-Chöre präsentieren zum 40-Jahr-Jubliäum ihr neuestes Musical. Einer der 19 Chöre mit 70 mitwirkenden Teenagern gastiert am 24. April 2019 in Hombrechtikon. Das Musical bringt die emotionale Geschichte von Mose und dem Volk Israel auf dem Weg von der Knechtschaft in Ägypten ins verheissene Land Kanaan.

Unter der Führung von Mose gelangt das Volk Israel an die Grenze zum Land Kanaan. Hinter ihnen liegt die wundersame Befreiung aus Unterdrückung und Sklaverei in Ägypten. Vor ihnen liegt ein herrliches Land, das Gott ihnen verheissen hat. Dort in der Wüste, im Spannungsfeld von neu gewonnener Freiheit und der Sehnsucht nach alten Strukturen, müssen Mose und sein Volk grosse Herausforderun-

gen bewältigen, ehe sie endlich für den Einzug ins Land Kanaan bereit sind.

Das Musical über das Auf und Ab der Israeliten, die spannende Mission der zwölf Spione und die letzten Tage im Leben von Mose: mitreissend, tiefgehend und unerwartet nahe an den Herausforderungen der heutigen Zeit. Erleben Sie diese biblische Geschichte als packendes Adonia-Musical. In nur drei Tagen studieren die Adonia-Chöre und ihre Live-Bands ein bemerkenswertes Programm ein. Neben dem Singen im Chor werden auch das ganze Theater sowie Choreografien eingeübt. Einer dieser Chöre tritt am 24. April 2019, um 20.00 Uhr im Gemeindesaal Blatten auf. Der Eintritt ist frei, es wird eine freiwillige Kollekte erhoben.

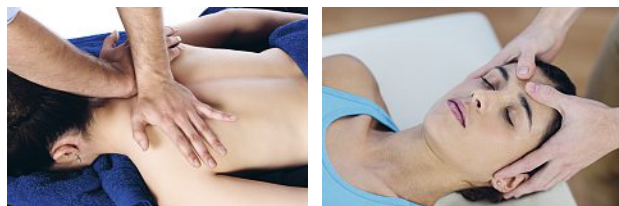
Willi Roth



ERHOLUNG DURCH UND DURCH

Eichtalstrasse 55
8634 Hombrechtikon
Telefon 076 334 14 00
info@stark-von-innen.com
www.stark-von-innen.com

Mathias Erni
stark von innen



KÖRPERLICH & MENTAL

Mathias Erni

Dipl. Masseur
Master of Science
Bewegungs- und
Sportwissenschaften
Eidg. dipl. Turn- und
Sportlehrer



Für ganzjährige **Frühlingsgefühle**

Blumen sind eine Zier für jeden Garten. Für das attraktive Drumherum verfügen wir über das fachliche Know-how, über und unter Wasser.

 **RICO**
Gartenbau
Biopool

Rico AG, 8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 46 61, info@rico-ag.ch
www.rico-ag.ch, www.biopool.ch

EIN «BRANCUSI» FÜRS ZENTRUM

Grosses Interesse für die Vorstellung des Siegerprojekts am 20. Februar 2019

Sechs Architekten-Teams reichten Projektvorschläge für den Studienwettbewerb ein. Die Fachjury unter dem Präsidium von Peter Ess kürte das Projekt «Brancusi» des Zürcher Architekturbüros HLS (Hauenstein, La Roche, Schedler), um Hombrechtikons Zentrum im 21. Jahrhundert zu möblieren. Nach der Klärung kritischer Rückfragen gab es für das Engagement der Bauherrschaft und die Jury Applaus.

Jury-Präsident Peter Ess erklärte, warum das Projekt «Brancusi» auf das Podest gehoben wurde. Mit seinen markanten Fassaden und mit den unverwechselbaren, Bodenständigkeit markierenden Pfeilern – eine Hommage an die «Endlosen Säulen» des rumänisch-französischen Bildhauers Constantin Brancusi – stelle es den richtigen Entwicklungsansatz für die nächsten 70 bis 90 Jahre dar.

Tankstelle, da «Top-Shop» statt Volg und Landi

Die Stärkung des bestehenden Zentrums war eine Vorgabe der Gemeinde, der Kanton will eine innere Verdichtung sehen, die Fenaco will hier nicht länger Kalberstricke und Setzlinge verkaufen (Landi), sondern weiterhin Treibstoffe für Automobilisten (Agrola), damit weiterhin auch sonntags ein «Top-Shop» Kundschaft anzieht. Werktags soll dies als «Ankermieter» die Migros leisten, deren Mietvertrag an der Rütistrasse 16 auf das Jahr 2023 ausläuft und die mit 1500 m² Ladenfläche im Erdgeschoss für



Laufkundschaft auch für Zentrum und Pöstli sorgen soll. Der Umzug der Migros gibt den ambitionierten Zeitplan vor, der eingehalten werden könnte, wenn der Gestaltungsplan an der Gemeindeversammlung Zustimmung findet.

Gestaltungsplan vor Dezernat?

Ist es üblich, den Gestaltungsplan nachträglich über das Siegerprojekt zu stützen? Christian Stelzer, Projektberater der Bauherrschaft, erklärt das Vorgehen: «Da die Auflagen und Absichten der Gemeinde schon in die Ausschreibung des Studienauftrags der Bauherrschaft eingeflossen sind, erfüllt das Siegerprojekt die Anliegen der Gemeinde, die Gestaltungsplanpflicht ermöglicht es, dieses private Projekt in der Kern- und Zentrumszone vor das Volk zu bringen.» Spontaner Applaus brandete auf, als Rainer Odermatt Bauherrschaft und Jury für den Mut in der Wahl des Siegerprojekts gratulierte.

Giorgio Girardet

Das Modell des Siegerprojekts «Brancusi».



Die Beteiligten vor dem Siegerprojekt. V.l.n.r.: Architekt Andreas La Roche, Peter Ess (Jury-Präsident), Daniel Müller (Präsident Genossenschaft und Florhof AG), Rainer Odermatt (Gemeindepräsident), Christian Stelzer (Projektleiter Bauherrschaft), Hans Gassmann (Geschäftsführer Landi).

Besichtigung des Siegerprojektes

Eine erneute Möglichkeit, das Siegerprojekt zu besichtigen, besteht am 8./9. April 2019, 17.00–20.00 Uhr im Foyer des Blattensaals.

pflanzenschau Einzigartiges Pflanzenangebot in wunderbarer Umgebung... jederzeit offen zum Entdecken.

Pflanzenschau AG
Baumschulen & Pflanzenverkauf
Hombrechtikon am Lützelsee
www.pflanzenschau.ch

Unser Gartenfestival 2019 findet am 11/12 oder 18/19 Mai statt.

5 JAHRE DAILY HR GMBH

Beatrix Kollmann vermittelt Fach- und Führungskräfte für KMU und Konzerne

2006 kam die studierte Psychologin mit ihrer Familie für eine amerikanische Firma in die Schweiz und nach Hombrechtikon, wo sie sich am 1. Mai 2014 mit Daily HR GmbH selbstständig machte.

Beatrix Kollmann bedient ihre internationale Kundenschaft seit fünf Jahren aus dem 100-jährigen Haus an der Bochslenstrasse 22 aus.

Sie gab uns ein Telefon-Interview von ihrer Geschäftsreise in Deutschland.

Frau Kollmann, wie kamen Sie in das Personalwesen? Ich studierte in Düsseldorf Psychologie und konnte für die Uni und für das Land Nord-Rhein-Westfalen Messen und Personalbörsen organisieren, um junge Naturwissenschaftler in die Industrie zu vermitteln. Nach dem Studium wechselte ich in eine Wirtschaftsberatung in Düsseldorf, dann zu einem amerikanischen Personalvermittler, für den ich erst das Team in Düsseldorf, ab 2006 jenes in Zürich aufbaute. Von 2009 bis 2014 arbeitete ich für einen Schweizer Personalvermittler. Aufgrund

des Generationenwechsels verliess ich das Unternehmen und wagte die Selbstständigkeit.

Was ist Ihre Kernkompetenz? Wir vermitteln Fach- und Führungskräfte für produzierende Unternehmen vom KMU bis zum internationalen Konzern in den Bereichen Sales, Einkauf, Finanz- und Rechnungswesen, Supply Chain, HR und Administration. Oft fragt man uns, wenn der Kunde oder Mitbewerber nicht den richtigen Menschen gefunden hat. Dank einem grossen Netz und proaktiven Kontakten gelingt es uns, Vakanzen rasch zu besetzen.

Ihr schönstes Erlebnis? Ui, da gibt es ganz viele. Am schönsten ist es, ältere Kandidaten (50+) wieder in eine gute Position zu bringen. Einmal gar eine 62-jährige Kandidatin kurz vor Weihnachten.

Giorgio Girardet



5 Jahre Daily HR GmbH

Wir finden die Menschen oder die Stellen, die Sie suchen in Hombrechtikon, in der Schweiz und in ganz Europa.

Daily HR GmbH

- Personalvermittlung von Fach- und Führungskräften
- Fach- und Führungskräfte ad interim
- Mental- und Business Coaching
- Aroma Coaching



www.dailyhr.net
info@dailyhr.ch
Telefon 055 244 55 15



DAS 50-FRANKEN-BILD

Wettbewerb

In jeder Ausgabe suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Auf den Gewinner wartet ein 50-Franken-Konsumationsgutschein des Landgasthofs Adler Grüningen.





In der Ausgabe 1/2019 suchten wir das Haus am Haldenweg 23. Viele korrekte Antworten sind bei uns eingegangen. Gewinner des Wettbewerbs ist: **Ernst Sonderegger, Hombrechtikon**. Herzlichen Glückwunsch!

Dieses Mal suchen wir einen Ort in Hombrechtikon oder Feldbach. Schreiben Sie uns, wo das Foto aufgenommen wurde, unter Angabe Ihrer Kontaktdaten, per E-Mail an info@ieb-medien.ch oder per Post an IEB Medien AG, «Ährenpost», Gewerbestrasse 18, 8132 Egg. Der Gewinner wird schriftlich benachrichtigt und in der nächsten Ausgabe veröffentlicht. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt.

Der Wettbewerb wird gesponsert vom Landgasthof Adler Grüningen.



Wo wurde dieses Foto aufgenommen?

-  Bewirtschaftung
-  Vermarktung
-  Unterhalt
-  Baubegleitung

 **Gafner**
Immobilien & Verwaltungs AG

Industriestrasse 9

8712 Stäfa

044 928 36 36

www.gafnerimmo.ch

Notfallnummern

Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche	147
Toxikologisches Institut Vergiftungen	145
Seerettungsdienst	118
Seepolizei	044 722 58 00
Rega	1414
«Aerztefon» Nottfalldienst 0800 33 66 55 (Gratisnummer)	
Spital Männedorf	044 922 22 11
Spital Uster	044 911 11 11
Spital Wetzikon	044 934 11 11
Tierambulanz	0800 557 010
Elternnotruf	0848 354 555
Frauenhaus und Beratungsstelle	044 994 40 94
Spitex Hombrechtikon	055 254 10 80
Wildhüter Hombrechtikon	079 437 66 33
Ref. Kirche Pfarramt	055 254 14 60
Kath. Kirche Pfarreisekretariat	055 254 25 00
Trauerportal Telefon 043 833 80 75 E-Mail trauer@ieb-medien.ch	

www.ieb-medien.ch

Ausgabe 2/2019

Nr. 409, 40. Jahrgang

Ährenpost

Das offizielle Gemeindemagazin
für Hombrechtikon und Feldbach

Erscheint 6-mal pro Jahr

Redaktionsmitglieder

Rösli Konrad-Menzi, Verlagsleitung
Patrick Borer, Redaktionsleitung
Rolf Bezjak
Heinz Brunner
Andreas Dändliker (Fotografie)
Giorgio Girardet
Hans J. Tobler
Barbara Wyss

Herausgeber

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
Telefon 043 833 80 60
Fax 043 833 80 44
E-Mail info@ieb-medien.ch

Inserate

Sylvia Scherrer
Telefon 043 833 80 60

Druck

FO-Fotorotar
Ein Unternehmen der FO-Gruppe
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH

**GEDRUCKT IN DER SCHWEIZ.
IMPRIMÉ EN SUISSE.
STAMPA IN SVIZZERA.
STAMPATO IN SVIZZERA. **

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 8.5.2019
Erscheinung geplant: 14.6.2019

Auflage

4700 Exemplare

Geschenkabo

Jahresabonnement CHF 50.-

Spenden

IEB Medien AG
Gewerbstrasse 18, 8132 Egg ZH
IBAN CH88 0070 0113 5001 8252 9

Titelbild

Jedem «Bahnhöfli» seine Uhr.
Bild: Andreas Dändliker

Texte und Bilder dürfen nicht für andere
Veröffentlichungen verwendet werden.



Wir sind klein genug, um
schon heute ein grosses Zeichen
für morgen zu setzen.

ammann
SCHMID

HEIZEN MIT VERSTAND.

Die Kinder von heute entwickeln die Innovationen von morgen.
Mit der Ausbildung und Förderung junger Fachkräfte leisten wir
einen aktiven Beitrag für die Energiezukunft der Schweiz.

ammann-schmid.ch



Gut liegen – besser schlafen

E wie Erholung

M wie Matratze

B wie Beratung

R wie Rüti

U wie Umtauschrecht

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo: 13.30 – 17 Uhr
Di - Fr: 09 – 12 / 13.30 – 17 Uhr
Sa: 09 – 16 Uhr

Embru-Werke AG
Rapperswilerstrasse 33
CH-8630 Rüti ZH

T +41 55 251 15 15
bfg@embru.ch
www.embru.ch

embru
möbel ein leben lang

Der neue Audi e-tron. 100% elektrisch.



Atemberaubender Fahrspass, Highspeed-Ladefähigkeit und quattro Technologie: der Beginn einer neuen Ära.

**Der rein elektrische Audi e-tron ist da.
Jetzt bei uns live erleben.**

Audi e-tron 55, 265 kW, 24,6 kWh/100 km (Benzinäquivalent: 2.7 l/100 km), 0 g CO₂/km (Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personenwagen: 137 g CO₂/km), CO₂-Emissionen aus Treibstoff- und/oder Strombereitstellung: 34 g/km, Energieeffizienzklasse A.



happy-netz.ch

Garage Huber AG

Rütistrasse 41, 8634 Hombrechtikon

Tel. 055 254 11 00, www.garage-huber.com